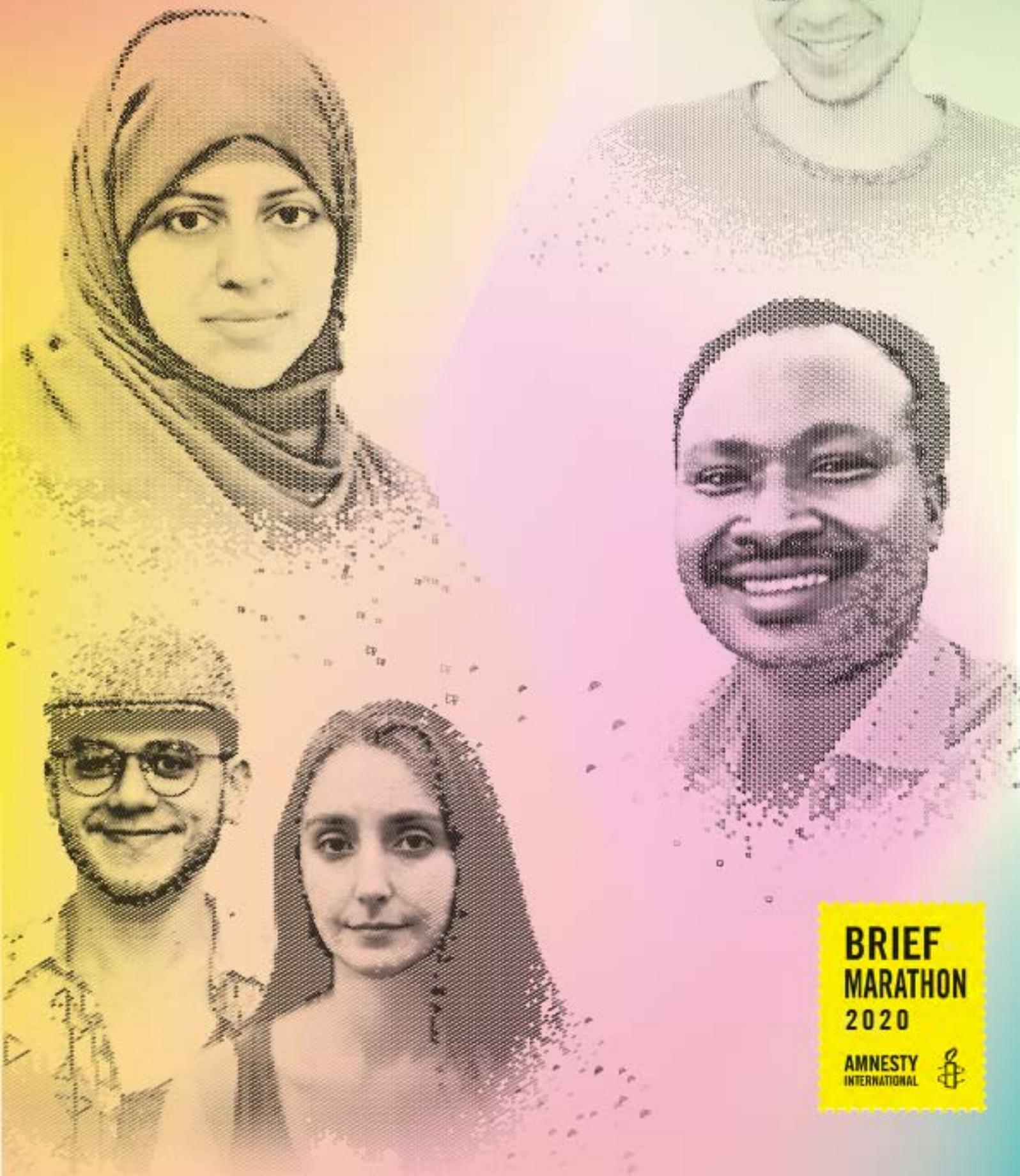


# SCHREIB EINEN BRIEF VERÄNDERE EIN LEBEN

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BRIEFMARATHON 2020



**BRIEF  
MARATHON  
2020**

AMNESTY  
INTERNATIONAL



Amnesty International – das steht für weltweit gegen Unrecht aktiv zu werden. Amnesty ist eine internationale, von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Organisation. Auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird Amnesty International aktiv, wenn es schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder zu stoppen gilt. Im Jahr 1977 erhielt Amnesty International den Friedensnobelpreis.

Die Stärke von Amnesty liegt im Engagement von mehr als 10 Millionen Mitgliedern in über 150 Ländern: Jung und Alt verschiedenster Nationalitäten und Kulturen beteiligen sich. Sie alle bringen unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen und Lebenserfahrungen mit. Aber alle setzen ihre Kraft und Fantasie für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein.

Amnesty International finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder nimmt Amnesty nicht an, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

© Amnesty International Österreich 2020

### **Impressum**

Aktualisierte Redaktion und Layout: Sarah Y. Koch

Fotos: © Amnesty International, wenn nicht anders gekennzeichnet

Herausgeberin: Amnesty International Österreich

Lerchenfelder Gürtel 43/4/3, 1160 Wien

Tel: +43-1-78008-0 / F: +43-1-78008-44

[www.amnesty.at](http://www.amnesty.at)

ZVR: 407 408 993

November 2020



# INHALT

PORTRÄT BRIEFMARATHON .....	3
Eine Idee .....	3
Das Ziel .....	3
ERFOLGE & ERGEBNISSE DER LETZTEN JAHRE .....	4
BRIEFMARATHON AN SCHULEN .....	6
Zielsetzungen.....	6
Zielgruppe .....	6
VERWENDUNG DES UNTERRICHTS- UND AKTIONSMATERIALS.....	7
BRIEFMARATHON UND COVID-19.....	8
Online Workshops .....	8
10-Tages Challenge.....	8
Online mitmachen.....	8
Unterrichtsmaterial zum Download und Videos .....	8
BRIEFMARATHON FÜR JÜNGERE SCHÜLER*INNEN .....	9
SEI DABEI! BEIM BRIEFMARATHON 2020 (Informationsblatt für Schüler*innen).....	10

## STUNDENBILDER

<b>STUNDE 1:</b> Welche Menschenrechte werden verletzt?.....	13
ONE WORLD FILMCLUBS – Preisgekrönte Filme für Ihre Klasse! .....	18
<b>STUNDE 2:</b> Aktiv werden .....	19
<b>STUNDE 3:</b> Alle Menschenrechte für alle.....	23
<b>Vertiefung – Polizeigewalt:</b> Gustavo Gatica, Chile .....	27
<b>Vertiefung – Frauenrechte:</b> Nassima al-Sada, Saudi-Arabien.....	35

## ANHÄNGE

Anhang A: Info- und Arbeitsblätter.....	41
Anhang B: Menschen in Gefahr. Für wen setzen wir uns ein? .....	52
Anhang C: Rückmeldeformular .....	69

## PORTRÄT BRIEFMARATHON

Vor 18 Jahren begann der Briefmarathon als kleine Aktion. Heute ist er das **größte Menschenrechtsevent** der Welt: Rund um den Tag der Menschenrechte schreiben Hunderttausende Unterstützer\*innen auf der ganzen Welt Briefe, verschicken Solidaritätskarten, unterzeichnen Petitionen und setzen viele andere Aktionen. Gemeinsam fordern wir **Gerechtigkeit** für jene, deren Menschenrechte verletzt wurden und stehen **Seite an Seite** mit Menschen, die sich mutig für die Rechte anderer einsetzen – oft unter widrigen Bedingungen. Mit dem Briefmarathon erinnert Amnesty an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO, welche am 10. Dezember 1948 unterzeichnet wurde.

### Eine Idee

Alles begann mit einer jungen polnischen Frau und einer Erfahrung, die sie von ihrer Afrika-Reise mitbrachte: Sie berichtet von Events, bei denen Menschen 24 Stunden lang Protestbriefe an die Regierung schrieben. Am 10. Dezember 2001, ein paar Monate und einige Telefonate nach dieser Reise, führte eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der polnischen Sektion von Amnesty International in Warschau ebenfalls einen Briefmarathon durch. Die Teilnehmenden trafen sich 24 Stunden lang, schrieben 1.000 Briefe zugunsten ausgewählter Gewissensgefangener und schickten sie an die Regierungen der betreffenden Länder. Die Aktion war ein großer Erfolg und verbreitete sich bald über ganz Polen. Zwei Jahre später wurde die Idee von Amnesty-Sektionen in der ganzen Welt aufgenommen. Inzwischen ist der Amnesty Briefmarathon das weltweit größte Menschenrechts-Event. Allein im letzten Jahr beteiligten sich Menschen aus über 200 Ländern und Territorien am Briefmarathon, wobei mehr als vier Millionen Appellbriefe für Menschen in Gefahr verschickt wurden.

### Das Ziel

Ziel des Briefmarathons ist es, während des Aktionszeitraums weltweit möglichst viele Menschen dafür zu gewinnen, Briefe zu schreiben – Briefe an diejenigen Regierungen, welche verantwortlich sind für die unrechtmäßige Inhaftierung, Folter und Misshandlung oder für eine sonstige Gefährdung von Personen, die sich friedlich für ihre Überzeugungen und/oder die Gewährleistung der Menschenrechte in ihrem Land einsetzen. Die Schicksale dieser mutigen Menschen gewinnen dadurch eine größere Öffentlichkeit und der Druck auf die Regierungen steigt. Gleichzeitig sind die Briefe für die Betroffenen und ihre Angehörigen ein Zeichen der Solidarität, ein Signal gegen das Vergessen.



## ERFOLGE & ERGEBNISSE DER LETZTEN JAHRE

Die Erfolge der vorhergehenden Briefmarathon-Kampagnen sind außergewöhnlich und beeindruckend.

Die Betroffenen und ihre Familien berichten davon, wie viel ihnen die Briefe aus der ganzen Welt bedeuten und wie dankbar sie dafür sind. Diese Briefe machen einen Unterschied im Leben der Personen, weil sie Kraft aus ihnen schöpfen. Sie wissen damit, dass sie nicht alleine sind und nicht in Vergessenheit geraten.

Immer wieder hören wir von ehemaligen Gewissensgefangenen, dass schon alleine die Tatsache, dass sie aus der ganzen Welt Post ins Gefängnis bekommen haben, wie ein unsichtbarer Schutzschild für sie war, beispielsweise dadurch, dass sich die Behandlung im Gefängnis verbessert.



© Amnesty International

### Magai Matiop Ngong | Südsudan

Magai war 15 Jahre alt als er zu Tode verurteilt wurde. Beim Briefmarathon 2019 schrieben weltweit mehr als 765.000 Menschen an Präsident Salva Kiir zu, um das Todesurteil umzuwandeln. Am 14. Juli 2020 hat das südsudanesisches Berufungsgericht entschieden, das gegen Magai Matiop Ngong verhängte Todesurteil aufzuheben.

*“Thank you so much. I have no words. You have no idea how my heart is filled with happiness.”*

– Magai Matiop Ngong



©BayBay

### Phyoe Phyoe Aung | Myanmar

Phyoe Phyoe Aung saß über ein Jahr im Gefängnis, weil sie einen friedlichen Protestmarsch von Studierenden in Myanmar organisiert hat. Im April 2016 wurden sie – dank des internationalen Drucks durch den Briefmarathon – entlassen.

*„Eure Briefe sind nicht bloß Briefe, sie sind auch große Geschenke und große Kraftspender ...“*

– Phyoe Phyoe Aung



© Amnesty International

### Moses Akatugba | Nigeria

Moses Akatugba wurde nach drei Jahren in der Todeszelle vom Gouverneur des Delta-Staates begnadigt. Als 16-Jähriger wurde er von der nigerianischen Armee festgenommen und unter Folter gezwungen, vorgefertigte Geständnisse zu unterschreiben.

*„Ich bin überwältigt. Ich danke Amnesty International und ihren Aktivist\*innen für die große Unterstützung.“*

– Moses Akatugba

Von Moses gibt es auch ein schönes Video, das zeigt, warum sich der Einsatz im Rahmen des Briefmarathons lohnt: [https://www.youtube.com/watch?v=8cU6EPY5r\\_c](https://www.youtube.com/watch?v=8cU6EPY5r_c) (auf Englisch).

Einen Überblick über alle Erfolge der letzten Jahre finden Sie unter: [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at).

## Ergebnisse Amnesty Briefmarathon 2019 – in Zahlen

Mehr als **12.500 Personen** haben sich österreichweit am letztjährigen Briefmarathon beteiligt und dabei mehr als **30.000 Briefe, Postkarten und Online-Appelle** zugunsten von Magai Ngong, Marinel Ubaldo, Sarahardini und Seán Binder verschickt.

Mehr als **4.100 Schüler\*innen** haben gemeinsam Briefe zugunsten von Menschen in Gefahr geschrieben.

Österreichweit fanden **36 Briefmarathon-Veranstaltungen** statt.

Weltweit wurden sogar **6,6 Millionen Briefe** verschickt!



## BRIEFMARATHON AN SCHULEN

### Zielsetzungen

Die Teilnahme am Briefmarathon fördert Kompetenzen wie z.B. politische Partizipation, Solidarität und das Verfassen von formellen Briefen. Mit der Aktion wird das Bewusstsein der Schüler\*innen für Menschenrechte, Verantwortung und Unrecht gestärkt und es wird ihnen vermittelt, dass sie handlungsmächtig sind und etwas bewirken können.

Der Briefmarathon an Schulen als Instrument der Menschenrechtsbildung verfolgt konkret folgende Zielsetzungen:

- Das **Hauptziel** des Amnesty Briefmarathons an den Schulen ist interaktive, partizipative und spürbar-machende und somit nachhaltige **Menschenrechtsbildung**. Die Idee der Menschenrechte, einzelne konkrete Rechte und die Grundlagen, die zu ihrer Einhaltung führen, werden erfahrbar gemacht. Anhand der bearbeiteten Fälle wird zusätzlich auch eine Verbindung zur Tagesaktualität und der Menschenrechtsslage in verschiedenen Ländern der Welt hergestellt.
- Ein weiteres Ziel ist es, den Schüler\*innen die Möglichkeit zu geben, sich für Menschen in Gefahr einzusetzen. Das Unterstützen eines Menschen als konkrete Handlung lässt sie Verantwortung spüren und vermittelt ihnen, dass sie handlungsmächtig sind.
- Das dritte Ziel ist die Vision von Amnesty International: *„Eine Welt, in der alle Menschen alle Menschenrechte genießen können.“* Dies kann allerdings nur Realität werden, wenn Menschen über ihre eigenen Menschenrechte Bescheid wissen und den Menschenrechten der anderen mit Respekt begegnen. Diese **Werte** und **Grundhaltungen** sind neben dem Wissen über die Menschenrechte ein wichtiger Bestandteil der Menschenrechtsbildung.

### Zielgruppe

Der Briefmarathon an Schulen wendet sich vorrangig an alle Schulformen und -klassen ab der dritten Sekundarstufe I. Er lässt sich in vielen Fächern in den Unterricht einbauen, sei es in Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Philosophie, Geografie und Wirtschaftskunde, im Religions- und Ethikunterricht, im Fach Soziales Lernen oder sogar in Form eines Menschenrechtstages an der ganzen Schule. Für den **Fremdsprachenunterricht** gibt es die Unterrichtsmaterialien auch auf **Englisch, Französisch und Spanisch**. Schreiben Sie uns eine kurze Mail an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) und wir schicken Ihnen die Materialien für Ihren Fremdsprachenunterricht zu.

In den letzten Jahren nehmen vermehrt auch **Volksschulklassen und Schüler\*innen der 5. und 6. Schulstufe** am Briefmarathon teil, das freut uns sehr! Auf Seite 9 finden Sie deshalb einige Hinweise, wie Sie den Briefmarathon auch in Klassen mit jüngeren Schüler\*innen durchführen können.

### Tipp:

Für den **Französischunterricht** empfehlen wir den Fokus auf Germain Rukuki aus Burundi zu legen. Germain spricht fließend Französisch. Er und seine Familie freuen sich über Solidaritätsnachrichten auf Französisch. Für den **Spanischunterricht** bietet sich ein Fokus auf Gustavo Gatica aus Chile an. Hören Sie gemeinsam das ihm gewidmete Lied „Regalé Mis Ojos“ von Nano Stern und nehmen Sie für Gustavo Sprachnachrichten in Spanisch auf.

## VERWENDUNG DES UNTERRICHTS- UND AKTIONSMATERIALS

In den vorliegenden Unterlagen finden Sie **Stundenbilder und konkrete Übungsanleitungen**, die Ihnen als schnelle und einfache Hilfe für die Durchführung von Unterrichtseinheiten zum diesjährigen Briefmarathon dienen sollen. Die Stundenbilder können als empfohlene Fahrpläne für die Unterrichtsstunden gesehen werden. Die Empfehlungen können von Ihnen, als Expert\*innen, leicht an Ihre Bedürfnisse und die Ihrer Klassen angepasst werden.

Weiters finden Sie auch Umsetzungstipps und geschätzte Zeitangaben für die einzelnen Schritte. Die tatsächlich benötigte Zeit hängt dabei von der Anzahl der Schüler\*innen sowie von ihrem Alter und Vorwissen ab. Je mehr Zeit Sie für den Workshop einplanen, desto flexibler können Sie agieren und desto vielschichtiger und intensiver können die einzelnen Übungen geführt werden.

Konkret ist das Handbuch in drei Unterrichtsstunden und zwei vertiefende Stunden zu je 50+ Minuten eingeteilt:

- **Stunde 1: Welche Menschenrechte werden verletzt?**
- **Stunde 2: Aktiv werden**
- **Stunde 3: Alle Menschenrechte für alle**
- Vertiefende Stunde: **Gustavo Gatica – Polizeigewalt**
- Vertiefene Stunde: **Nassima al-Sada – Frauenrechte**

Je nachdem wie viel Zeit Sie zur Verfügung haben, können Sie nur eine der drei Unterrichtseinheiten durchführen oder einen inhaltlich aufbauenden Workshop anleiten, wobei Sie mit der **Stunde 1** wie auch mit der **Stunde 3** beginnen können. Vor dem Durchführen der vertiefenden Einheiten empfehlen wir unbedingt eine der drei erst genannten Stunden durchzuarbeiten.

### **Aktiv werden**

Durch die unmittelbare Auseinandersetzung mit einem Fall und die Möglichkeit, sich aktiv für einen Menschen in Gefahr und damit auch immer für die Achtung der Menschenrechte generell einzusetzen, wird effektives und sinnstiftendes Lernen ermöglicht. Achten Sie dennoch bei den vorgeschlagenen **Unterstützungsaktionen** unbedingt auf das **Prinzip der Freiwilligkeit**. Diese dürfen von den Schüler\*innen nicht als verpflichtender Teil des Unterrichts verstanden werden. **Die Musterbriefe zu den Fällen finden Sie im Anschluss an die Fallbeschreibungen im Anhang B.**

### **Online mitmachen**

In den letzten Jahren haben immer mehr Klassen im Rahmen des Briefmarathons auch unsere Online-Petitionen unterschrieben. Die Teilnahme an Online-Aktionen ist ab einem Alter von 16 Jahren möglich. Jüngere Schüler\*innen können die Appellbriefe und Solidaritätsnachrichten unterzeichnen, die extra für Schüler\*innen erstellt wurden und bei denen sie keine persönlichen Daten angeben müssen.

### **Videos**

Auf unserem YouTube-Kanal finden Sie viele Videos rund um den Briefmarathon. Kurze Erklärvideos zu den einzelnen Fällen, Informationsvideos, die erklären, was den Briefmarathon besonders macht, Erfolgsvideos und viele mehr. Unter <https://www.youtube.com/c/AmnestyAt/> wird eine Playlist für Sie und Ihre Schüler\*innen zusammengestellt und kurz vor offiziellem Start des Briefmarathons veröffentlicht.

## BRIEFMARATHON UND COVID-19

Auch in herausfordernden Zeiten wie jenen, in denen wir uns momentan befinden, findet der Briefmarathon statt. Denn wir wollen weltweit unsere Kräfte bündeln, um positive Veränderungen für Menschen zu erreichen, deren Menschenrechte verletzt wurden. Egal ob gemeinsam in der Klasse oder daheim – es gibt viele Möglichkeiten, beim Briefmarathon aktiv zu werden.

### Online-Workshops

Dieses Jahr finden erstmals Online-Workshops zum Briefmarathon statt. In diesem Online-Workshop lernen die Jugendlichen anhand aktueller Fälle von Personen, die sich aufgrund ihres Engagements für die Menschenrechte in Gefahr befinden, das Konzept der Menschenrechte, ihrer Wahrung und ihres Schutzes kennen und erfahren, dass sie selbst gegen Unrecht aktiv werden und ihre Umwelt aktiv mitgestalten können. Gemeinsam erarbeiten wir in 50 Minuten Hintergrundwissen zur menschenrechtlichen Lage in Chile, besprechen Gustavo Gaticas Geschichte und finden heraus, wie wir für Gustavo, Nassima, Germain und die LGBTIQ-Aktivist\*innen rund um Melike und Özgür aktiv werden können.

Egal ob direkt in der Klasse oder im Distance-Learning: Reservieren Sie Ihren Wunschtermin unter <https://www.amnesty.at/academy/schule/workshops/online-workshop-briefmarathon/>

### 10-Tage-Challenge

Zum ersten Mal gibt es dieses Jahr auch eine Online-Challenge im Rahmen des Briefmarathons. Dabei erwartet die Teilnehmenden von 1. – 10. Dezember täglich eine kreative Aufgabe. Die Teilnehmenden werden durch kleine Aktionen für sich selbst und andere aktiv und setzen damit ein Zeichen für Menschenrechte. Alle Aktionen drehen sich um den Briefmarathon und können von Zuhause aus umgesetzt werden. Die Ergebnisse der einzelnen Challenges werden auf Instagram gesammelt und stärken damit das Gemeinschaftsgefühl des Briefmarathons, denn gemeinsam sind wir am stärksten.

Genauere Infos zu den einzelnen Challenges finden Sie in Kürze hier unter: [www.briefmarathon.at](http://www.briefmarathon.at)

### Online mitmachen

In den letzten Jahren haben immer mehr Klassen im Rahmen des Briefmarathons auch unsere Online-Petitionen unterschrieben. Diese Möglichkeit gibt es selbstverständlich auch heuer wieder! Zusätzlich zu den Online-Appellbriefen an die betroffenen Regierungen gibt es auch die Möglichkeit, digitale Solidaritätsnachrichten an Gustavo zu schicken, da er aufgrund seiner Erblindung keine handgeschriebenen Nachrichten lesen kann. Die Teilnahme an Online-Aktionen ist ab einem Alter von 16 Jahren möglich.

Die Online-Appelle finden Sie ab 23. November unter: [www.briefmarathon.at](http://www.briefmarathon.at) bzw. Solidaritätsnachrichten für Gustavo können Sie unter: <https://action.amnesty.at/form/gustavo-nachricht> hochladen.

### Unterrichtsmaterial zum Download und Videos

Egal, ob du das Schulmaterial zum Download oder per Post bestellt hast: Du bekommst alle Materialien per Mail zum kostenlosen Download. So ist es gerade auch in Zeiten von Distance Learning möglich, etwa die Fallbeschreibungen den Schüler\*innen digital zukommen zu lassen. Auf den nächsten Seiten finden Sie außerdem eine Auflistung an Möglichkeiten, wie Ihre Schüler\*innen **Solidaritätsnachrichten** schicken können. Egal, ob in der Schule oder daheim, es gibt viele Optionen beim Briefmarathon dabei zu sein!

Auf unserem YouTube-Kanal finden Sie viele Videos rund um den Briefmarathon. Kurze Erklärvideos zu den einzelnen Fällen, Informationsvideos, die erklären, was den Briefmarathon besonders macht, Erfolgsvideos und viele mehr. Unter <https://www.youtube.com/c/AmnestyAt/> wird eine Playlist für Sie und Ihre Schüler\*innen zusammengestellt und kurz vor offiziellem Start des Briefmarathons veröffentlicht.

## BRIEFMARATHON FÜR JÜNGERE SCHÜLER\*INNEN

Der Briefmarathon eignet sich auch bereits für die Volksschule und für Schüler\*innen der 5. und 6. Schulstufe. Bereits letztes Jahr haben vermehrt auch Volksschulklassen teilgenommen und sich intensiv mit einem oder mehreren Fällen auseinander gesetzt.

Fokussieren Sie sich auf eine oder zwei Personen, die Ihrer Meinung nach am besten zu den Interessen der Klasse passen und bei denen Sie das Gefühl haben, dass Sie sie der Klasse in einfachen Worten und kindgerecht vorstellen können.

Sie kennen Ihre Schüler\*innen am besten und wissen, wie Sie auch schwierige Themen geeignet in die Klasse bringen können. Der Gerechtigkeitssinn ist bei Schüler\*innen in jungem Alter besonders stark ausgeprägt – lassen Sie die Schüler\*innen kreativ gestaltete und persönlich geschriebene Karten und Briefe an die besprochenen Menschen in Gefahr verfassen.

Folgende Fälle können wir empfehlen und haben Fragen für Schüler\*innen der Volksschule angepasst:

- **Gustavo Gatica:** Recht auf Meinungsfreiheit, Recht auf Versammlungsfreiheit, Sensibilisierung für die Rechte von Menschen mit Behinderung
  - ➔ Welche Themen sind dir wichtig? Für welche Themen möchtest du dich einsetzen? Wie kannst du auf Themen, die dir wichtig sind, aufmerksam machen? Warst du schon einmal auf einer Demo oder hast du schon einmal eine Demonstration beobachtet?
  - ➔ Perspektivenwechsel: Wie kannst du deine Hobbies ausüben, wenn du nicht mehr sehen kannst? (Genaueres zu diesem Perspektivenwechsel finden Sie auf Seite 29)
- **Nassima al-Sada:** Selbstbestimmung, Frauenrechte
  - ➔ Welche Entscheidungen möchtest du für dich treffen können? Sollen alle Menschen, egal ob Frau oder Mann, egal ob jung oder alt die gleichen Entscheidungen treffen können?
  - ➔ Sollen alle Menschen die gleichen Rechte haben? Gibt es Rechte, die Frauen nicht haben sollten und Entscheidungen, die Männer für Frauen treffen sollten? Wie sieht das in Österreich aus – haben Frauen die gleichen Rechte wie Männer und werden Mädchen gleich behandelt wie Buben?

### Tipp:

Zur allgemeinen Einführung ins Thema Menschen- und Kinderrechte empfehlen wir unser Handbuch [„Alle Kinder haben Rechte“](#) sowie [anderes Unterrichtsmaterial, das auch für Zeiten des Homeschoolings geeignet ist](#). Besonders empfehlen wir das [Wimmelbild](#), auf dem alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte grafisch abgebildet sind, inklusive Stundenbilder für Schüler\*innen von 7-9, sowie von 10-13 Jahren.



## SEI DABEI! BEIM BRIEFMARATHON 2020

Informationsblatt für Schüler\*innen

Beim Briefmarathon stehen Menschen, die von Menschenrechtsverletzungen bedroht sind im Fokus. Neben Appellbriefen an die Regierungen und Machthaber\*innen mit dem Ziel politische Veränderungen zu bewirken, steht auch das Senden von Solidaritätsnachrichten an die betroffenen Personen selbst im Mittelpunkt. Denn auch hier passieren Veränderungen:

*„Eure Briefe sind nicht bloß Briefe, sie sind auch große Geschenke und große Kraftspender ...“*,

sagt Phyo Phyo Aung, die dank des internationalen Drucks durch den Briefmarathon 2016 aus der Haft entlassen wurde. Zu wissen, dass sie nicht alleine sind und gesehen werden, kann den Betroffenen Hoffnung und Kraft spenden.

### Solidaritätsnachrichten

Schicke Germain, Nassima, Gustavo und den LGBTIQ-Aktivist\*innen rund um Melike und Özgür ermutigende Worte! Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten, deine Solidarität zu zeigen. Hier einige Vorschläge:

### Postkartenvorlagen von uns

Auch dieses Jahr gibt es wieder Postkartenvorlagen für Nassima, Germain und die LGBTIQ-Aktivist\*innen. Auf der Vorderseite ist genügend Platz für deine ermutigenden Worte oder Zeichnungen und auf der Rückseite findest du noch kurze Infos zu den Personen.



### Digitale Nachrichten für Gustavo

Gustavo freut sich über digitale Text- und Sprachnachrichten, die er sich mithilfe eines Vorlesegeräts anhören kann und Sprachnachrichten. Sende ihm liebe Worte (auf Englisch oder Spanisch) zu. Gustavo liebt Musik – besonders gerne hört er Rockbands wie Queen, Foo Fighters, Led Zeppelin, Pink Floyd oder The Doors – nimm ihm gerne auch alleine oder in der Klasse einen Song auf. Du hast eine andere Idee, wie du Gustavo deine Solidarität ausdrücken kannst? Dann setze sie um!

Brailleschrift, Stickereien & vieles mehr eignen sich, um deine Nachrichten für Gustavo zugänglich zu machen. Wir sind gespannt, was dir einfällt!





### Eigene Postkarten gestalten

Du möchtest deine eigene Karte gestalten? Gerne! Lass deiner Kreativität freien Lauf und überlege dir, worüber sich Germain, Nassima, Gustavo und den LGBTIQ-Aktivist\*innen rund um Melike und Özgür gefallen könnte. Nassima zum Beispiel liebt Tiere und Naturbilder. Vielleicht möchtest du eine Collage gestalten oder deine Lieblingsblume zeichnen? Ich bin mir sicher, dass du viele kreative Ideen hast.

Gerne kannst du natürlich auch Postkarten schicken, die du bereits zu Hause hast und schon längst einmal jemanden schicken wolltest.

### Einen persönlichen Brief schreiben

Wenn du deine Unterstützung gerne in längeren Texten ausdrücken möchtest, schreibe gerne auch einen Brief an Germain, Nassima, Gustavo oder die LGBTIQ-Aktivist\*innen rund um Melike und Özgür. Was inspiriert dich persönlich an der Geschichte der Personen? Wie kannst du ihnen Mut schenken? Erzähle ihnen von dir selbst und warum du dich für sie einsetzt.



### Appellbriefe an die Regierungen

Schreibe auch Appellbriefe an die Regierungen, um Druck auszuüben und Veränderungen für Germain, Gustavo, Nassima und die LGBTIQ-Aktivist\*innen rund um Melike und Özgür auszuüben. Du kannst dafür die Vorlagen nutzen, die dein\*e Lehrer\*in per Mail zugeschickt bekommen hat, oder eigene Briefe verfassen. Wenn du über 16 Jahre alt bist, kannst du auch die Online-Appelle unter [www.briefmarathon.at](http://www.briefmarathon.at) unterzeichnen.

Du hast eine oder mehrere persönliche Solidaritätsnachrichten und/oder Appellbriefe geschrieben? Schicke sie uns an folgende Adresse. Wir schicken sie dann gesammelt weiter.

*Amnesty International Österreich  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
1160 Wien*

Zeig auch deinen Freund\*innen, dass du dich für Menschenrechte und Menschen, die von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind, stark machst! Poste ein Bild auf Instagram unter dem Hashtag **#briefmarathon20** und verlinke uns **@amnestyaustria**

## BEDENKEN?

- Amnesty International ist bisher noch kein Fall bekannt, bei der eine Person aus Österreich bzw. eine Person, die nicht in den betreffenden Ländern selbst ihren Wohnsitz hat, negative Konsequenzen aufgrund ihres Engagements im Rahmen des Briefmarathons erfahren hat.
- Leider wissen wir jedoch nicht, ob die Namen und Adressen von den politischen Behörden gespeichert werden oder nicht. Auf jeden Fall werden die Briefe zeitgleich mit zehntausenden weiteren aus der ganzen Welt ankommen. Allein dadurch ist es eher unwahrscheinlich, dass sie personalisiert erfasst werden.
- Sollten Ihre Schüler\*innen dennoch **Bedenken** haben, so können die Briefe beispielsweise auch ohne Angabe der Adressen abgeschickt werden. Bei sehr starken Bedenken können Sie auch einen gemeinsamen Brief als Klasse verfassen bzw. abschicken, den alle unterschreiben.
- Die Bedenken kommen immer wieder und eignen sich besonders gut für das weitere Thematisieren des Themas Meinungsfreiheit bzw. des Rechts auf freie Meinungsäußerung.
- Die vorgeschlagenen Unterstützungsaktionen sollten von den Schüler\*innen keinesfalls als verpflichtender Teil des Unterrichts verstanden werden.

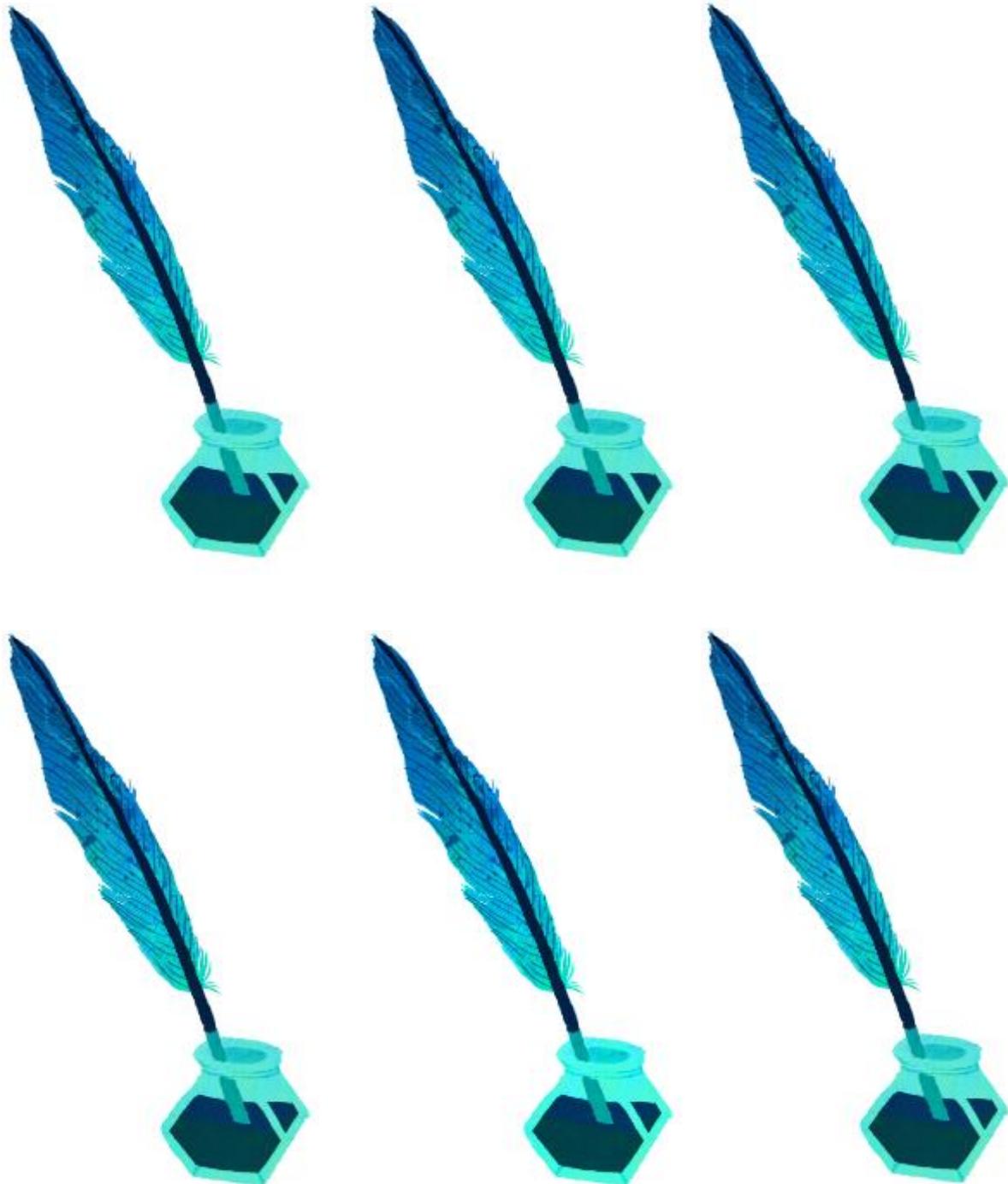
## DATENSCHUTZ

Amnesty International nimmt die Wahrung des Menschenrechts auf Privatsphäre sowie Datenschutz sehr ernst und arbeitet daran, Ihre Persönlichkeitsrechte auch online zu gewährleisten. Weil uns der Schutz von Minderjährigen besonders am Herzen liegt, haben wir für den Briefmarathon extra Material für Schulklassen entwickelt. So ist es bei den Postkarten und Appellbriefen für Schüler\*innen nicht notwendig, den vollen Namen und Anschrift anzugeben.

Für weitere Informationen werfen Sie bitte einen Blick auf: [amnesty.at/Datenschutzhinweis](https://www.amnesty.at/Datenschutzhinweis)

Stunde 1

Welche Menschenrechte werden verletzt?



## STUNDE 1: WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN VERLETZT?

### LERNZIELE / KOMPETENZEN

Aufgrund der Auseinandersetzung mit konkreten Fällen wird für die Schüler\*innen der abstrakte Begriff der Menschenrechte greifbarer und einzelne Rechte und Menschenrechtsverletzungen werden besser verständlich.

### DAUER

50 Minuten

### DIESE STUNDE UMFASST DREI SCHRITTE

**Schritt 1:** Einführung in das Thema (10 Min)

**Schritt 2:** Gruppenarbeit zu den Fällen (20 Min)

**Schritt 3:** Präsentation der Fälle / Antworten auf die Fragen (20 Min)

**Weiterführender Schritt:** Filmabend zu einem der drei Fälle

### WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Fallbeschreibungen, [Anhang B](#)
- Kopien des Übungsblatts „Welche Menschenrechte werden verletzt?“, ([s. Info-& Arbeitsblätter](#))
- Infoblätter „Welche Menschenrechte werden verletzt?“, ([s. Info-& Arbeitsblätter](#))
- Kopien: „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“, ([s. Info-& Arbeitsblätter](#))
- Optional: Infoblatt „Im Klartext: Menschenrechte“, ([s. Info-& Arbeitsblätter](#))
- Optional „Fragen und Antworten zu Amnesty International“, ([s. Info-& Arbeitsblätter](#))
- Optional: Internetzugang und Beamer

### UMSETZUNGSTIPPS

- Diese Stunde kann auch in zwei 50-minütige Unterrichtseinheiten aufgeteilt werden. Je mehr Zeit Sie einplanen, desto vielschichtiger und intensiver können die Diskussionen und die Gruppenarbeiten geführt werden. So können sich auch in großen Klassen alle Schüler\*innen mit allen Fällen beschäftigen.
- **Sie sind der\*die Experte\*in:** Sie kennen Ihre Klasse am besten und können auch den Diskussionsbedarf am besten einschätzen. Das Stundenbild ist deshalb nur eine Empfehlung. Gerne können Sie nur einen der drei Fälle behandeln und diesen dafür ausführlicher. Wenn Sie sich entscheiden nur zwei oder einen der drei Fälle zu bearbeiten, dann adaptieren Sie einfach entsprechend die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche (Fallbeschreibung, Beantwortung einzelner Fragestellungen). Ebenfalls können Sie die Schüler\*innen auch einzeln arbeiten lassen.
- Wir freuen uns sehr über Ihre **Rückmeldung unter [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at)!** Für welche Methode haben Sie sich entschieden? Was hat sich bewährt? Was weniger? Wie waren die Reaktionen Ihrer Schüler\*innen?
- Werfen Sie einen Blick auf den [One World Filmclub \(OWFC\)](#)! Dort finden Sie zu den einzelnen Fällen passende **Filmempfehlungen**. Die Schüler\*innen können bei One World Filmclubs einen eigenen Filmclub gründen und anschließend auch kostenlos preisgekrönte Filme zu Menschenrechtsthemen ausleihen – u.a. auch die empfohlenen Filme zum Briefmarathon.

### Schritt 1: Einführung in das Thema

Dauer: 10 Minuten

Stellen Sie in etwa 10 Minuten prägnant das Konzept der Menschenrechte vor. Verwenden Sie dazu das Infoblatt „Im Klartext: Menschenrechte“ (s. Info- & Arbeitsblätter) oder das Amnesty Video „Menschenrechte in drei Minuten erklärt“ (<https://www.amnesty.at/academy/materialien>).

Zusätzlich können Sie auch kurz die Arbeit von Amnesty International (Infoblatt „Fragen und Antworten zu Amnesty International“) sowie bereits jetzt den Briefmarathon als eine mögliche Aktionsform vorstellen.

### Schritt 2: Welche Menschenrechte werden verletzt?

Gruppenarbeit, Dauer: 20 Minuten

- Teilen Sie die Schüler\*innen in drei oder sechs Gruppen (je nach Größe der Klasse) zu je drei bis vier Schüler\*innen ein.
  - 1) Teilen Sie bei drei Gruppen einen Fall bzw. eine Fallbeschreibung pro Gruppe zu (Anhang B).
  - 2) Teilen Sie bei sechs Gruppen jeden der drei Fälle zwei Gruppen zu.
- Lassen Sie bei drei Gruppen alle Gruppen zur jeweiligen Fallbeschreibung und zu den Fragestellungen arbeiten.
- Lassen Sie bei sechs Gruppen jeweils eine Gruppe zur Fallbeschreibung arbeiten und die jeweils andere zu den angeführten Fragen.
- Teilen Sie die jeweiligen Fallbeschreibungen (Anhang B) mindestens 1x pro Gruppe aus sowie das Übungsblatt „Welche Menschenrechte werden verletzt?“ (s. Info- & Arbeitsblätter) mind. 1x pro Gruppe an jene Gruppen, die zu den Fragen arbeiten. Verteilen Sie weiters das Infoblatt „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“ (s. Info- & Arbeitsblätter) an alle Schüler\*innen.
- Erklären Sie den Schüler\*innen, dass sie für die Gruppenarbeit 20 Minuten Zeit haben und anschließend im Plenum die Fälle und dazugehörigen Fragen gemeinsam besprochen werden. Die Schüler\*innen sollen sich auf eine oder mehrere Personen einigen, die im Plenum ihre Ergebnisse präsentieren.

### Schritt 3: Präsentation der Fälle / Antworten

Plenum, Dauer: 20 Minuten

- **Bei drei Gruppen:** Zunächst beschreibt jene Gruppe, die den ersten Fall bearbeitet hat, den vorliegenden Fall (Fallbeschreibung) und geht auch auf die entsprechende Fragestellung ein. Anschließend sind die beiden anderen Gruppen mit den ihnen zugeteilten Fällen an der Reihe.
- **Bei sechs Gruppen:**
  - 1) Zunächst beschreibt eine der beiden Gruppen, die den ersten Fall bearbeitet haben, kurz und prägnant den vorliegenden Fall (Fallbeschreibung).

- 2) Anschließend geht die andere Gruppe auf die Fragen zu den konkret begangenen Menschenrechtsverletzungen und den hiermit verbundenen Menschenrechten sowie auf die Amnesty-Forderungen ein (Beantwortung der Fragen).
- 3) Beide Gruppen können sich jeweils gegenseitig ergänzen bzw. eine Diskussion führen.
- 4) Nun sind die nächsten beiden Gruppen an der Reihe und stellen wiederum ihren Fall vor bzw. gehen auf die Fragen in Bezug auf ihren Fall ein.
- 5) Schließlich sind die letzten beiden Gruppen dran.

■ Wenn Sie sich entscheiden, nur zwei oder einen der drei Fälle zu behandeln, dann adaptieren Sie einfach entsprechend die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche (Fallbeschreibung, Beantwortung einzelner Fragestellungen).

■ Im Teil [Info- & Arbeitsblätter](#) finden Sie die Informationsblätter zur Übung.



© Amnesty International Schweiz/ Video „Menschenrechte in drei Minuten erklärt“

**Tipp:**

Teilen Sie die Schüler\*innen in Gruppen und stellen Sie vor dem Video „Menschenrecht in drei Minuten erklärt“ bereits Fragen zu den Inhalten des Videos (z.B. „Wer hat Menschenrechte? Welche Menschenrechte gibt es? Wie sind sie entstanden? Wer schützt Menschenrechte?“ etc.). Bitten Sie die Schüler\*innen sich gezielt auf „ihre“ Antworten zu konzentrieren. Danach präsentiert die Gruppe ihre Ergebnisse.

## Alternativmethode

- Alternativ können Sie jeden Fall etwa drei bis fünf Minuten lang vorstellen. Die Schüler\*innen hören dabei ausschließlich aktiv zu, ohne sich schriftliche Notizen zu machen, und versuchen, den Fall zu verstehen.
- In den darauffolgenden fünf Minuten schreiben die Schüler\*innen auf, woran sie sich erinnern können und bearbeiten einzeln die Fragen.
- Nun werden im Plenum die Fragen beantwortet und diskutiert. Hierfür stehen wiederum fünf Minuten zur Verfügung. Anschließend wird wieder vorgelesen, aktiv zugehört, aufgeschrieben und schließlich diskutiert.
- Durch diese Methode können die Schüler\*innen sowohl aktiv zuhören wie auch die relevanten menschenrechtlichen Inhalte in Ruhe niederschreiben. Letzteres wiederum ermöglicht, dass ihre Aufzeichnungen „korrekter“ beziehungsweise vollständiger sind und sie später diese somit auch besser verstehen. Gleichzeitig wird so die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen aufrechterhalten.

**TIPP zur Vorbereitung** für Lehrkräfte oder zur Vertiefung für Schüler\*innen: Hinter jedem Fall des Briefmarathons stecken intensive und aufwendige Recherchen und Interviews, die von Amnesty Expert\*innen vor Ort angestellt und danach in den bekannten „Amnesty Reports“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Berichte zu den diesjährigen Briefmarathon-Fällen finden Sie alle online unter: [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at)

## Weiterführender Schritt: Filmabend zu einem der drei Fälle

- Erklären Sie den Schüler\*innen, dass sie bei One World Filmclubs (OWFC) kostenlos einen eigenen **Filmclub gründen** können und anschließend auch kostenlos preisgekrönte Filme zu Menschenrechtsthemen ausleihen können. Weiters unterstützt das OWFC-Team die Schüler\*innen mit Informationen und Tipps für die Organisation und die Filmauswahl. Die Schüler\*innen organisieren den Filmclub eigenständig, Lehrer\*innen können gerne eine unterstützende Rolle einnehmen.
- Teilen Sie den Schüler\*innen mit, welche Filme One World Filmclubs im Zusammenhang mit den diesjährigen Briefmarathon-Fällen empfiehlt und dass diese ebenfalls ausgeliehen werden können. Die **Filmempfehlung** finden Sie auf der nächsten Seite.
- Teilen Sie interessierten Schüler\*innen das Infoblatt aus.

## ONE WORLD FILMCLUBS – Preisgekrönte Filme für Ihre Klasse!

Welche Rechte haben Frauen und Mädchen z.B. in Saudi-Arabien, dem Iran, Indien oder Österreich? Welche Folgen kann ein Einsatz für Menschenrechte haben?

**Passend zum Amnesty Briefmarathon 2020** bieten die ONE WORLD FILMCLUBS **mehrfach ausgezeichnete Filme kostenlos** für Ihre Klasse (ab der 8. Schulstufe) an.

Einbeziehung der Schüler\*innen, Zusatzmaterialien für die anschließende Vertiefung, persönliche Beratung bei der Filmauswahl inklusive.

Ganzjährig, kostenlos und gut planbar auch in coronabedingt unsicherer Situation!

### Filmtipps für den Amnesty Briefmarathon 2020

**FEMININ-MASKULIN:** Sadaf Foroughi | IR 2007 | 9 min. | OF mit dt UT /ab 14

Die erste Busfahrerin in Teheran sorgt für Verwirrung. Bei ihrem Bus müssen die Männer hinten und die Frauen vorne einsteigen. Man beginnt zu diskutieren.

<https://www.oneworldfilmclubs.at/feminin-maskulin>

**THE POETESS:** S. Brockhaus, A. Wolff | D 2018 | 88 bzw. 57 min./OF mit dt UT /ab 16

Die saudi-arabische Dichterin Hissa Hilal schafft etwas, was vorher noch keiner Frau gelang: Sie erreicht das Finale der Reality-TV-Show "Million's Poet", ein Dichter-Wettbewerb mit einem Preisgeld von 1 Mio. Dollar, der von Männern dominiert ist. Das Porträt einer furchtlosen Frau, die öffentlich religiösen Fanatismus anprangert.

<https://www.oneworldfilmclubs.at/the-poetess>

**THE INVISIBLE MEN:** Y. Mozer | IL, NL 2012 | 68 min. | OF mit dt UT /ab 16

Unsichtbar sein und bleiben, lautet die Überlebensstrategie dreier schwuler Palästinenser. Um zu überleben bleibt nur die Chance auf Asyl in einem Drittland - jenseits von Israel und palästinensischen Autonomiegebieten.

<https://www.oneworldfilmclubs.at/the-invisible-men>

Diese und zahlreiche weitere Filme finden Sie im **Filmpaket: Frauen- Mädchenrechte** und unter den Stichworten „**Gleichberechtigung**“, „**Menschenrechte**“ auf:

[www.oneworldfilmclubs.at](http://www.oneworldfilmclubs.at)

#### Anmeldung und weitere Informationen:

Tel.: 01-913 11 21 (Angelika Schuster, Tristan Sindelgruber)

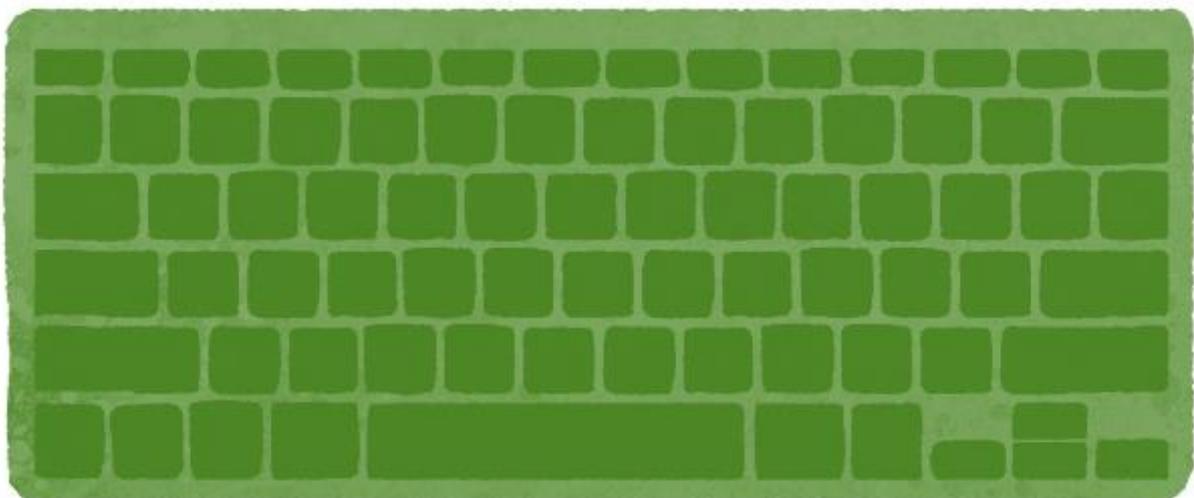
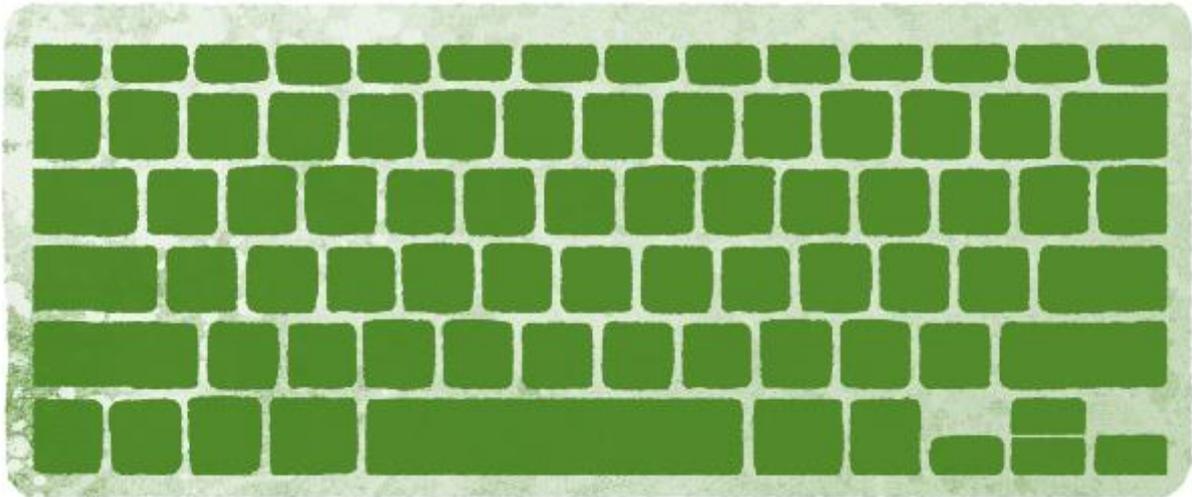
E-Mail: [info@oneworldfilmclubs.at](mailto:info@oneworldfilmclubs.at)

[www.oneworldfilmclubs.at](http://www.oneworldfilmclubs.at)



# Stunde 2

## Aktiv werden



## STUNDE 2: AKTIV WERDEN

### LERNZIELE / KOMPETENZEN

Den Schüler\*innen wird vermittelt, dass ihnen Mitgestaltungsmöglichkeiten an ihrer Umwelt zur Verfügung stehen und sie gegen Unrecht aktiv werden können. Außerdem wird das Bewusstsein der Schüler\*innen für Menschenrechte, Verantwortung und Ungerechtigkeit gestärkt.

Den Schüler\*innen wird die „Kulturtechnik“ Briefe schreiben und verschicken wieder nähergebracht und sie üben das Verfassen von formalen Briefen.

### DAUER

50 Minuten

### DIESE STUNDE UMFASST DREI SCHRITTE

**Schritt 1:** Input Briefmarathon/Briefe schreiben (5 – 10 Min)

**Schritt 2:** Aktiv werden: Briefe schreiben (30 – 35 Min)

**Schritt 3:** Feedback/Reflexion (5 – 15 Min)

### WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Briefvorlagen/Musterbriefe/Solidaritätspostkarten, [Anhang B](#)
- Kuverts

### BEDENKEN?

Amnesty International ist bisher noch kein Fall bekannt, wo eine Teilnahme am Briefmarathon negative Konsequenzen für die teilnehmende Person hatte (weitere Informationen S. 12).

**UMSETZUNGSTIPP:** Ermutigen Sie die Schüler\*innen zu ihren **eigenen, kreativen Ideen**, die diesjährigen Briefmarathon-Fälle zu unterstützen und melden Sie uns diese bitte zurück!

Wir sammeln **alle Aktionsideen und Fotos** und verwenden diese, mit ihrer Zustimmung, in Online- & Offline-Publikationen von Amnesty International.

## Schritt 1: Input Briefmarathon / Briefe schreiben

Dauer: 5–10 Minuten

- Erklären Sie den Schüler\*innen, dass sie die Menschenrechtsverteidiger\*innen und ihre Anliegen konkret unterstützen können.
- Machen Sie die Schüler\*innen auf den internationalen Amnesty Briefmarathon und die Möglichkeit aufmerksam, sich nun mit (persönlichen) Briefen direkt für die drei Fälle einzusetzen. Ein kurzes Porträt zum Briefmarathon finden Sie am Beginn des Unterrichtsmaterials.

## Schritt 2: Aktiv werden /Appellbriefaktionen

Dauer: 30–35 Minuten

- Je nach zur Verfügung stehender Zeit und persönlicher Präferenz können die Schüler\*innen nun:
  - 1) Die von Amnesty International vorgefertigten Musterbriefe zu den Fällen unterschreiben. Sie finden diese im Anhang B.
  - 2) Oder auch persönliche Briefe – welche sich an die Musterbriefe anlehnen sollten – verfassen (persönlich verfasste Briefe sind immer am wirksamsten). Es können auch eigene Solidaritätskarten gestaltet werden.
  - 3) Bei den vorgeschlagenen Solidaritätsaktionen mitmachen und sich so direkt und persönlich an die Menschen wenden, die akut von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind.



### Tipp:

Werfen Sie einen Blick auf die vertiefende Stunde zu Gustavo und Nassima. Dort finden Sie weitere Informationen um gemeinsamen aktiv zu werden!

### **Schritt 3: Feedback/Reflexion**

Dauer: 5–15 Minuten

#### ■ **Übung 1: Klebezettel-Feedback (5 Min)**

- 1) Jede\*r Schüler\*in erhält zwei Klebezettel, auf welchen er\*sie positive und negative Eindrücke notiert.
- 2) Die Kommentare sollten entweder gemeinsam besprochen oder aber von den Pädagog\*innen kurz ausgewertet und mit eigenen Eindrücken ergänzt werden.

#### ■ **Übung 2: Ansichten (10–15 Min)**

- 1) Bereiten Sie 3–4 Fragen vor, z.B.: „Hat dir das Projekt gefallen?“, „Hast du etwas Neues gelernt?“, „Was hat dir am meisten/wenigsten gefallen?“ (konkrete Übungsteile aufzählen), „Wie haben dir die Methoden gefallen?“
- 2) Benennen Sie die vier Wände des Raumes mit „Ja“, „Nein“, „Ich weiß nicht“ und „Ich will etwas dazu sagen“.
- 3) Stellen Sie nacheinander die Fragen. Die Schüler\*innen sollen nach jeder Frage zu der Wand gehen, die ihrer Antwort entspricht. Quelle: <http://kompass.humanrights.ch>

# Stunde 3

## Alle Menschenrechte für alle



## STUNDE 3: ALLE MENSCHENRECHTE FÜR ALLE

### LERNZIELE / KOMPETENZEN

Die Schüler\*innen tauschen sich aus, diskutieren über konkrete Menschenrechte und lernen dabei auch die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte bzw. konkrete Menschenrechtsartikel kennen.

Sie lernen das Wesen und die wichtigsten Prinzipien (Universalität, Egalität, Unteilbarkeit, Interdependenz) der Menschenrechte kennen und können diese nachvollziehen.

Sie lernen weiters das Verhältnis Staat – Individuum im Kontext der Menschenrechte kennen.

### DAUER

50 Minuten

### DIESE STUNDE UMFASST ZWEI SCHRITTE

**Schritt 1:** Menschenrechtsbaum (25 Min)

**Schritt 2:** Menschenrechtsbaum Teil 2 – Nachbesprechung (25 Min)

### WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Kopien: „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“
- Optional: Flipcharts und Stifte

### UMSETZUNGSTIPPS

- Falls Sie noch genügend Zeit haben, führen Sie bitte am Ende der Stunde bzw. am Ende des Workshops ein kurzes Feedback/eine kurze Reflexionsrunde durch. Die Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.
- Gleichzeitig sollten die Schüler\*innen nach jeder Übung, falls benötigt bzw. gewünscht, die Möglichkeit haben, ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken. Ein kurzes Feedback der Schüler\*innen hilft zudem, es beim nächsten Mal noch besser zu machen. Die **Feedbackübungen und -fragen** finden Sie in der Beschreibung von **Stunde 2/Schritt 3**.

## Schritt 1: Menschenrechtsbaum

Dauer: 25 Minuten

- Bitten Sie die Schüler\*innen, sich in Kleingruppen zu vier bis fünf Personen zusammenzufinden und teilen Sie pro Gruppe mindestens zwei Kopien der Arbeitsblätter „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in vereinfachten Worten“ aus.
- Bitten Sie jede Gruppe zuerst, einen Baum auf das Flipchart bzw. auf ein möglichst großes Blatt zu malen. Danach soll sich die Gruppe die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte durchlesen und die Menschenrechte in die verschiedenen Teile des Baumes schreiben (Ast, Wurzel, Krone, Stamm). Es müssen dabei nicht alle Rechte aufgeschrieben werden. Natürlich ist es auch möglich, dass alle verwendeten Rechte im selben Teil eines Baumes platziert werden – bspw. in den Wurzeln.
- Fordern Sie die Schüler\*innen auf, sich dabei auch zu überlegen:
  - 1) Welche Rechte ihren Baum besonders zum Wachsen und Blühen bringen?
  - 2) Warum sie die Rechte genau in diesen Teil des Baumes schreiben/malen?
  - 3) In welchem Verhältnis die Rechte zueinanderstehen? Und
  - 4) Was bringt den Baum zum Absterben?
- Erklären Sie ihnen auch, dass sie anschließend ihre Bäume den anderen Gruppen kurz vorstellen werden und sich deshalb auch darauf einigen sollen, wer den Baum präsentiert.

## Schritt 2: Menschenrechtsbaum – Nachbesprechung

Dauer: 25 Minuten

- Bitten Sie jede Gruppe, ihren Menschenrechtsbaum zu präsentieren und ihre Anordnung der Menschenrechte zu erklären.
- Stellen Sie nach jeder Präsentation folgende Frage: „Was würde der Verlust eines der Rechte für die anderen Rechte bedeuten?“ Falls zu unkonkret, dann beziehen Sie sich auf ein bestimmtes Recht auf dem Baum und/oder geben Sie selbst Hinweise bzw. führen Sie mögliche Konsequenzen kurz und prägnant an. Sie können auch fragen: „Wie hängen diese beiden Rechte zusammen?“
- Erklären Sie nach der letzten Präsentation, dass kein Menschenrecht wichtiger ist als das andere und dass man die Rechte nicht teilen kann. Wenn auch nur eines der Menschenrechte beschnitten wird, dann werden alle beschnitten. So ist bspw. eine Umsetzung von bürgerlichen und politischen Rechten nicht möglich, wenn nicht gleichzeitig das Recht auf Nahrung ebenfalls verwirklicht ist. Umgekehrt geht die Verletzung wirtschaftlicher, sozialer oder kultureller Rechte, etwa bei rechtswidrigen Zwangsräumungen, meistens auch mit der Verletzung bürgerlicher und politischer Rechte einher (**Unteilbarkeit und Interdependenz der Menschenrechte**).

■ Fragen Sie nun die Schüler\*innen:

- 1) Wer denn jetzt eigentlich Menschenrechte hat und
- 2) wer dafür verantwortlich ist, die Menschenrechte zu schützen?

■ Erklären Sie:

- 1) Menschenrechte werden nicht vom Staat verliehen, sondern sie stehen jedem Menschen zu – aus dem alleinigen Grund, dass er oder sie ein Mensch ist (**Menschenrechte sind angeboren und unveräußerlich**).
- 2) Menschenrechte gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt gleich (**Universalität und Egalität der Menschenrechte**)!
- 3) Der Staat (die Regierung, Polizei, ...) ist verpflichtet, die Menschenrechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Wir können deshalb unsere Rechte einfordern und einklagen und wenn notwendig sogar gegen den Staat gerichtlich durchsetzen.

■ Erklären Sie, dass auch die **Individuen** eine **Verantwortung** bzw. **Pflicht** haben, nämlich die Menschenrechte anderer zu respektieren und zu beachten. Dabei werden die eigenen Rechte und Freiheiten nur soweit eingeschränkt, wie es zum Schutz der Rechte und Freiheiten von anderen notwendig ist.

■ Nun können Sie mit Fragen eine Diskussion einleiten. Mögliche Fragen:



**Wie kann der Staat...**

- 1) ...unsere Menschenrechte verletzen (z.B., dass wir unsere Meinung nicht sagen dürfen)?
- 2) ...uns vor Menschenrechtsverletzungen beschützen bzw. unsere Menschenrechte schützen (z.B., dass, wenn wir überfallen wurden, die Polizei nach dem\*der Täter\*in sucht)?
- 3) ...unsere Menschenrechte gewährleisten (z.B., dass er ein Schulsystem aufbaut, sonst könnten wir unser Recht auf Bildung nicht wahrnehmen)?
- 4) Werden eurer Meinung nach in Österreich die Menschenrechte eingehalten?

Vertiefung – Polizeigewalt

## Gustavo Gatica, Chile



## Vertiefende Stunde:

# GUSTAVO GATICA – Polizeigewalt

### LERNZIELE / KOMPETENZEN

Durch einen Perspektivwechsel wird die Empathiefähigkeit der Schüler\*innen gefördert.

Die Schüler\*innen analysieren den Missbrauch von Polizeikräften bei den jüngsten Protesten in Chile und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen.

Die Schüler\*innen identifizieren, ob exzessive Gewalt oder Brutalität von der Polizei während der Proteste als Taktik eingesetzt wird und wer für die Polizeiaktionen zur Rechenschaft gezogen werden sollte.

Die Schüler\*innen kennen die Kampagne Briefmarathon von Amnesty International und bereiten sich darauf vor, Maßnahmen zur Unterstützung zu ergreifen.

### DAUER

50+ Minuten

### DIESE STUNDE UMFASST FÜNF SCHRITTE

**Schritt 1:** Perspektivenwechsel (10 Min)

**Schritt 2:** Dinge, für die es sich zu kämpfen lohnt (10 Min)

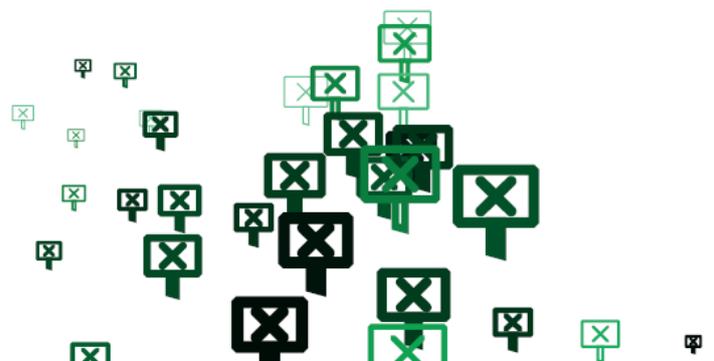
**Schritt 3:** Gustavos Geschichte (20 Min)

**Schritt 4:** Diskussion: Polizeigewalt (10 Min)

**Schritt 5:** Aktiv werden für Gustavo (Dauer frei wählbar)

### WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Kopien „Polizei & Proteste: Richtlinien“
- Fallbeschreibungen von Gustavo Gatica (Anhang B)
- Optional: Internet, um Videos von Gustavo und/oder das ihm gewidmete Lied von Nano Sterns zu zeigen



## Schritt 1: PERSPEKTIVENWECHSEL

Dauer: 10 Minuten

- Bitten Sie die Schüler\*innen, die Augen zu schließen und sich Gedanken über ihre Hobbies zu machen. Lesen Sie den folgenden Absatz laut vor und pausieren Sie zwischen den Fragen, damit die Schüler\*innen Zeit haben, über die Fragestellung nachzudenken und Antworten für sich zu finden.

- 1) Was machst du gerne in deiner Freizeit? Treibst du gerne Sport, spielst du ein Instrument, liest du gerne Bücher, schaust du Filme oder Serien oder bist du gerne künstlerisch/kreativ?
- 2) Stell dir eine Situation vor, in der du eines deiner Hobbies ausübst. Überlege dir genau: Wo bist du? Was machst du genau? Mit wem bist du zusammen? Welche Körperteile benutzt du, um dein Hobby auszuüben? Wie bewegst du dich? Was siehst du? Wie fühlst du dich?

- Fahren Sie fort, indem du die folgenden Anregungen zum Perspektivenwechsel vorliest:

- 3) Du hast jetzt deine Augen geschlossen. Was wäre, wenn du deine Augen nicht mehr benutzen könntest? Wärest du dann noch in der Lage, dich voll und ganz mit deinem Hobby zu beschäftigen? Würde es Hindernisse oder Schwierigkeiten geben? Was würdest du vermissen?
- 4) Wie fühlst du dich jetzt?

- Bitten Sie die Schüler\*innen die Augen geschlossen zu halten und erzähle ihnen die folgende Geschichte von Gustavo:

**Gustavo** ist 22 Jahre alt und wohnt in Chile, wo er Psychologie studiert. Er liebt es zu fotografieren und Musik zu machen. Er spielt Gitarre und Klavier. Letztes Jahr hat Gustavo auf tragische Weise sein Augenlicht verloren und kann seinen Hobbies nicht mehr nachgehen. Er sagt über den Vorfall: „Ich habe meine Augen gegeben, damit die Menschen aufwachen.“

- Bitten Sie die Teilnehmenden die Augen zu öffnen und erklären Sie Ihnen, dass Sie später zu Gustavos Geschichte zurückkehren werden, um genauer darauf einzugehen. Bitten Sie die Schüler\*innen, sich kurz abzuschütteln, um ihre Aufmerksamkeit wieder auf den gegenwärtigen Moment und ihre Umgebung zu lenken und etwas Abstand zu den Überlegungen des Perspektivwechsels zu bekommen.
- Fragen Sie die Schüler\*innen, wie sie sich gefühlt und was sie während der Aktivität entdeckt haben. Fragen Sie sie, was sie vermissen würden, wenn sie Ihre Augen nicht mehr benutzen könnten und sammeln Sie die unterschiedlichen Antworten.

## Schritt 2: DINGE, FÜR DIE ES SICH ZU KÄMPFEN LOHNT

Dauer: 10 Minuten

- Erklären Sie den Schüler\*innen, dass sie nun über etwas völlig anderes nachdenken sollen: Über Dinge in ihrem Leben, die sie als wichtig empfinden oder in der Vergangenheit als wichtig empfunden haben.

- Teilen Sie die Klasse in Paare ein und bitten Sie sie, über folgende Fragen nachzudenken und darüber zu diskutieren:

- 1) Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?
- 2) Wie hast du dich mit diesen Themen beschäftigt? (das kann alles sein: sich darüber informieren, etwas dazu lesen, darüber sprechen, aktiv werden, etc.)
- 3) Hast du schon einmal für irgendein Thema auf der Straße demonstriert? Warum/warum nicht?
- 4) Wessen Verantwortung ist es deiner Meinung nach, die Sicherheit von Demonstrant\*innen zu gewährleisten und zu schützen?

- Sammeln Sie nun im Plenum einige der Antworten aus den Diskussionen. Besprechen Sie dabei vor allem die beiden letzten Fragen.

### Schritt 3: GUSTAVOS GESCHICHTE

Dauer: 20 Minuten

- Erinnern Sie die Schüler\*innen an Gustavo, dessen Geschichte in Schritt 1 schon kurz erwähnt wurde. Teilen Sie Gustavos Fallbeschreibung aus, damit die Schüler\*innen sie selbst durchlesen können. Alternativ können Sie die Geschichte auch laut vorlesen oder in eigenen Worten zusammenfassen.

#### Tipp:

Teilen Sie zusätzlich das einminütige Video über Gustavos Geschichte mit der Klasse. Sie finden alle Videos rund um den Briefmarathon 2020 unter <https://www.youtube.com/c/AmnestyAt/>

- Teilen Sie die Schüler\*innen in Kleingruppen auf und bitten Sie sie, folgende Fragen mithilfe der Fallbeschreibung zu besprechen:

- 1) Was überrascht dich an Gustavos Geschichte am meisten? Wie hat sich sein Leben durch die Teilnahme am Protest verändert?
- 2) Warum haben die Menschen auf der Straße demonstriert?
- 3) Was ist die Rolle der Polizei bei Demonstrationen? Was glaubst du, was mit den Polizist\*innen passiert ist, die die Schüsse abgegeben haben?
- 4) Was braucht es, um den Kreislauf der Polizeigewalt zu durchbrechen? Reicht es aus, die beteiligten Polizeibeamt\*innen zu suspendieren?
- 5) Welche Konsequenzen sollte es deiner Meinung nach für die diensthabenden Polizei-Kommandant\*innen geben? Warum?

#### Nähere Infos:

Was bedeutet eigentlich Polizeigewalt? Warum ist Polizeigewalt ein Menschenrechtsthema? Welche nationalen Gesetze gibt es gegen Polizeigewalt? Diese und mehr Fragen werden hier beantwortet.:

<https://www.amnesty.at/themen/polizeigewalt/polizeigewalt-weltweit-und-in-oesterreich-%C3%BCberblick-loesungen/>

- Bringen Sie die Teilnehmenden wieder zusammen und bitten Sie sie, die gesammelten Antworten und Gedanken aus der Kleingruppe mit der Klasse zu teilen. Die Schüler\*innen sollen sich in ihrer Präsentation vor allem auf die Fragen 3-5 zur Polizeiarbeit bei Demonstrationen konzentrieren.
- Informieren Sie die Klasse darüber, dass einige der Polizist\*innen, die während der Proteste im Dienst waren, suspendiert wurden oder als Sündenbock herhalten mussten. Dies hat jedoch nichts in Bezug auf die anhaltende Gewalt während der Demonstrationen geändert. Untersuchungen wurden nur intern von der Polizei durchgeführt und haben sich nicht auf die Verantwortung in der Befehlskette und somit auch nicht auf die Verantwortung der befehlsgebenden Polizei-Kommandant\*innen konzentriert.
- Verteilen Sie Exemplare der internationalen Richtlinien für die polizeiliche Kontrolle von Protesten. Geben Sie den Schüler\*innen die Möglichkeit, dieses Dokument durchzulesen. Die Schüler\*innen sollen mithilfe dieser Richtlinien ermitteln, ob die Richtlinien für Proteste in Chile befolgt wurden oder nicht. Diskutieren Sie im Plenum, welche Richtlinien nicht eingehalten wurden und in welchem Zusammenhang dies mit dem Fall von Gustavo steht. (Handout: „Polizei & Proteste: Richtlinien“/ Seite 34)

#### Schritt 4: DISKUSSION POLIZEIGEWALT UND GUSTAVO

Dauer: 10 Minuten

- Diskutieren Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen nochmals zusammenfassend über Polizeigewalt. Verwenden Sie die folgenden Fragen, um die Diskussion im Plenum zu leiten:
  - 1) Wurde das Recht Gustavos auf friedliche Versammlung respektiert?
  - 2) Kennst du andere Proteste, bei denen strategisch Polizeigewalt eingesetzt wurde, um Menschen daran zu hindern, ihre Rechte wahrzunehmen?
  - 3) Was kann getan werden, um Gustavo zu Gerechtigkeit zu verhelfen?
- Lesen Sie die folgende Erklärung von Erika Guevara Rosas, der Amerika Direktorin von Amnesty International, vor und besprechen Sie im Anschluss, warum es nicht ausreicht, Polizeibeamt\*innen zu suspendieren, wenn deren Vorgesetzte Gewalt bereitwillig billigen und ihre Fortsetzung zulassen.

*„Die Absicht der chilenischen Sicherheitskräfte ist klar: Die Einsatzleitung der Nationalpolizei ließ Folter und andere Misshandlungen an Demonstrierenden zu, da sie diese als notwendiges Übel betrachtete, um die Menschenmenge um jeden Preis auseinanderzutreiben. Durch stillschweigende Befehle oder absichtliche Unterlassungen leisteten sie schweren Menschenrechtsverletzungen Vorschub. Protestierende wie Gustavo Gatica wurden von Schüssen aus nächster Nähe getroffen und erblindeten“*

#### Tipp:

Gustavo Gatica ist Musiker. Hören Sie gemeinsam mit der Klasse das ihm gewidmete Lied **Regalé Mis Ojos von Nano Stern** auf Spotify unter <https://open.spotify.com/track/OOQRpioRZUBSN7q3VZ1znH> oder auf Youtube unter [www.youtube.com/watch?v=xRcsUDbUKwo](http://www.youtube.com/watch?v=xRcsUDbUKwo)

## Schritt 5: AKTIV WERDEN FÜR GUSTAVO

Dauer: frei wählbar

- Erklären Sie den Schüler\*innen, dass Amnesty International Menschen auf der ganzen Welt dazu aufruft, für Gustavo aktiv zu werden. Gustavo hat gesagt: „Ich habe mein Augenlicht gegeben, damit die Menschen aufwachen.“ Erzählen Sie, dass während der Demonstrationen in Chile letztes Jahr die Demonstrant\*innen Augenbinden trugen und der Polizei Gustavos Namen entgegen riefen, um Gerechtigkeit für Gustavo zu fordern.
- Amnesty International fordert, dass die chilenischen Behörden untersuchen, wer die Verantwortung für die Ereignisse trägt, die zu Gustavos Erblindung führten. Ermutige die Schüler\*innen, Botschaften der Hoffnung und Solidarität an Gustavo zu senden und ihm so zu zeigen, dass sein Verlust nicht umsonst war.
- Die Schüler\*innen sollen dabei bedenken, dass Solidaritätsaktionen für Gustavo zugänglich sein sollten, der nicht länger sehen kann. Zum Beispiel eignen sich Sprachaufnahmen, Lieder, vorgetragene Gedichte, Stickereien oder Briefe in Brailleschrift.
- Wenn Schüler\*innen ihre Solidarität auf Spanisch, Gustavos Muttersprache, ausdrücken möchten, gibt es hier zwei Beispiele:
  - ➔ **„Mucha fuerza Gustavo. La lucha sigue y tu esfuerzo no ha sido en vano.“** (Bleib stark, Gustavo. Der Kampf geht weiter und deine Bemühungen sind nicht umsonst gewesen.“)
  - ➔ **„¡Gustavo! Tu historia me ha inspirado y es un ejemplo de valentía en la defensa por el derecho a la protesta.“** (Gustavo! Deine Geschichte hat mich inspiriert und ist ein Beispiel für Mut bei der Verteidigung des Rechts auf Protest.)

### HINTERGRUNDINFORMATIONEN:

#### Protest in Chile

Am 18. Oktober 2019 brachen in ganz Chile massive Proteste aus, bei denen tiefgreifende soziale Reformen gefordert wurden. Nach zahlreichen politischen Maßnahmen, die weite Teile der chilenischen Gesellschaft belasten, gingen nach der kürzlich angekündigten Fahrpreiserhöhung im öffentlichen Nahverkehr Tausende in der Hauptstadt Santiago auf die Straßen. Sie forderten die Rücknahme der geplanten Preiserhöhung und weitere Maßnahmen zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, die sie bedroht sehen. Am nächsten Tag rief der Präsident den Ausnahmezustand aus und schickte zum ersten Mal seit der Ära Pinochet die Armee auf die Straße.

Schon bald trafen aus dem ganzen Land Hunderte von Berichten über mutmaßliche Menschenrechtsverletzungen ein, unter anderem vom Nationalen Menschenrechtsinstitut INDH. Der Ausnahmezustand endete am 27. Oktober.

Die Bilanz: mehr als 20 Tote, mindestens fünf von ihnen durch die Sicherheitskräfte getötet, und Hunderte von Berichten über schwere Menschenrechtsverletzungen.

Am 15. November ging die Regierung mit ihrer Ankündigung eines Referendums, dem alle politischen Parteien zugestimmt hatten, auf eine der Hauptforderungen der Protestierenden ein. In diesem Referendum soll darüber entschieden werden, ob Chile eine neue Verfassung erhält, mit der auf die vielen sozialen Forderungen der Bevölkerung eingegangen wird, und welche Modalitäten das Zustimmungs- und Verabschiedungsverfahren haben wird. Das Referendum soll im April 2020 stattfinden.

Dennoch gehen die Proteste weiter und die nationale Polizei, die Carabineros, unterdrücken sie nach wie vor mit unnötiger und exzessiver Gewaltanwendung. Es gibt kontinuierlich Berichte über Folter, sexualisierte Folter, Misshandlungen, darunter schwere Verletzungen wie den Verlust des Augenlichts

durch Gummigeschosse oder Tränengaspatronen, die auf die Gesichter der Protestierenden abgefeuert werden.

„Polizeibeam\*tinnen unterdrückten die Proteste, indem sie unter Verstoß gegen internationale Standards hochgefährliche, sich breitflächig verteilende Munition abfeuerten. Statt diese Gummi- und Metallgeschosse beim Einsatz gegen Demonstrierende zu verbieten, ließ man deren unkontrollierten Einsatz zu. Dies geschah teils mit der Absicht, Protestierende zu verletzen, oder im Wissen, dass dies eine wahrscheinliche Folge wäre“, sagt Erika Guevara-Rosas. Allein im Monat Oktober 2019 haben Polizeibeam\*tinnen über 104.000 dieser Geschosse abgefeuert und dabei täglich Demonstrierende schwer verletzt.

Zu den mutmaßlich Verantwortlichen für die Menschenrechtsverletzungen gehört der Präsident der Nationalpolizei (Carabineros de Chile), der stellvertretende Polizeipräsident und der Leiter des Bereichs Öffentliche Ordnung und Sicherheit ebenso wie bestimmte Einsatzleitende im Großraum Santiago de Chile.

### **Serie von Unterlassungen in der Befehlskette**

Die strategische Einsatzleitung der Polizei hätte die Menschenrechtsverletzungen zu verschiedenen Zeitpunkten beenden können. Die Untersuchung von Amnesty International deckt eine Serie von Unterlassungen entlang der Befehlskette auf. Sie zeigt, dass es sich bei den Gewalttaten nicht um Einzelfälle handelt, die von Polizisten in Eigeninitiative begangen wurden, sondern dass diese wahrscheinlich

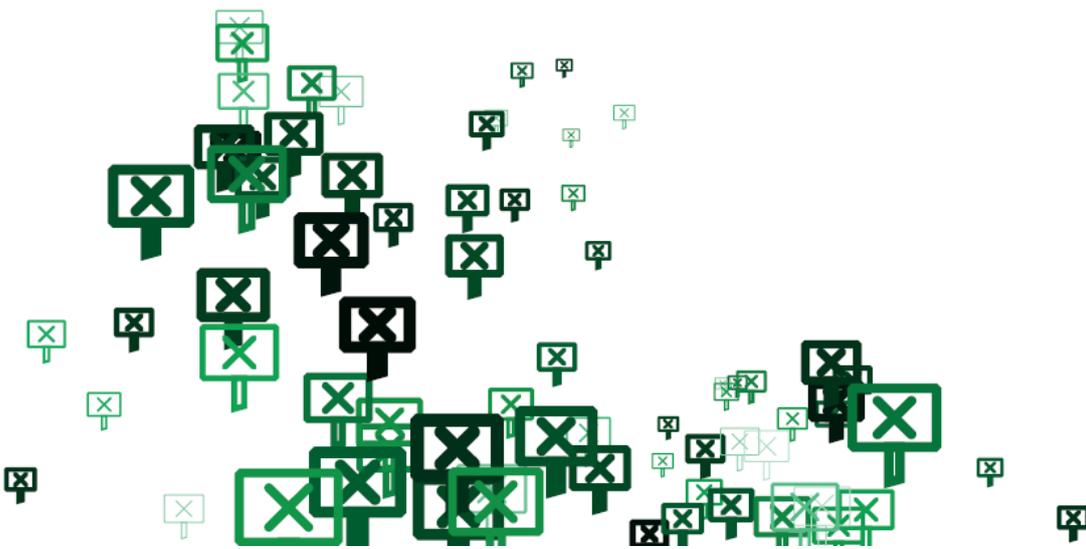
deshalb verübt wurden, weil die Polizei die Proteste um jeden Preis unterbinden wollte.

Es gibt Grund zu der Annahme, dass zumindest der Polizeipräsident, der stellvertretende Polizeipräsident und die Leitung des Bereichs Öffentliche Ordnung und Sicherheit der Nationalpolizei von den Menschenrechtsverletzungen gewusst haben. Amnesty International ist zudem der Ansicht, dass die verantwortlichen Polizeikommandant\*innen anders gehandelt hätten, wenn die Regierung von Präsident Sebastián Piñera eine angemessene Kontrolle ausgeübt hätte.

### **Umfassende Polizeireform notwendig**

Für die Ereignisse in der Zeitspanne, die Amnesty International untersucht hat, wurden nahezu keine disziplinarischen Sanktionen verhängt, obwohl im Büro der Staatsanwaltschaft mehr als 4.000 Anzeigen über Verstöße bei der Nationalpolizei eingingen. Bei nur 16 der 170 Sanktionen, die im Juli 2020 durch die Polizei angekündigt wurden, handelte es sich um Amtsenthebungen.

Exzessive Gewaltanwendung und deren Duldung und die Straffreiheit bei Menschenrechtsverletzungen, die durch die Nationalpolizei begangen werden, gibt es nicht erst seit den Ereignissen im Oktober 2019, sondern sind Teil eines langjährigen Musters. Es braucht eine gründliche strukturelle Reform der chilenischen Polizei. Unabhängige Stellen müssen die Kontrolle der Polizei wirksam sicherstellen und der Straflosigkeit ein Ende setzen, fordert Amnesty International.



## POLIZEI & PROTESTE: Richtlinien

Jeder Mensch hat das Recht auf friedliche Versammlungsfreiheit, darunter fällt auch das Recht, seine Meinung bei Protesten kundzutun. Staaten – und damit auch staatliche Beamte\*innen wie Polizist\*innen – sind verpflichtet, dieses Recht zu schützen.

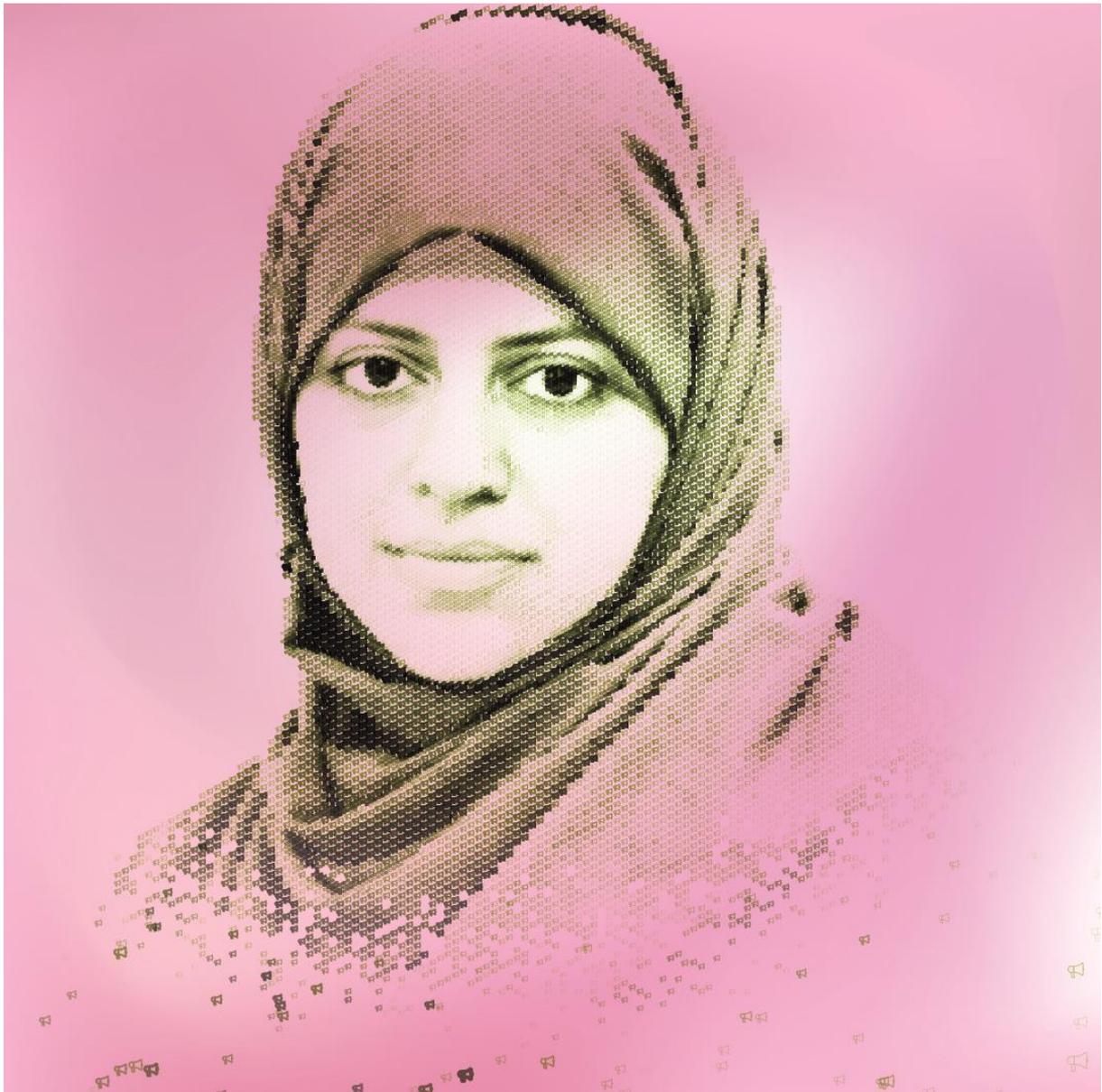
International gibt es bereits **klare Richtlinien für das Verhalten der Polizei bei Protesten**:

- Wenn ein kleiner Teil der Demonstrant\*innen gewalttätige Aktionen durchführt, macht dies den ansonsten friedlichen Protest nicht zu einer nicht-friedlichen Versammlung. Die Polizei sollte sicherstellen, dass diejenigen, die friedlich protestieren, dies weiter tun können.
- Gewalttaten einer kleinen Minderheit rechtfertigen nicht die wahllose Anwendung von Gewalt gegen Protestierende.
- Wenn die Anwendung von Gewalt unvermeidlich ist, um die Sicherheit anderer zu gewährleisten, muss die Polizei stets das erforderliche Mindestmaß an Gewalt anwenden.
- Die Entscheidung, einen Protest aufzulösen, muss das letzte Mittel sein – wenn sich alle anderen, weniger restriktiven Mittel als erfolglos erwiesen haben.
- Tränengas- oder Wasserwerfer zur Auflösung eines Protests sollten nur eingesetzt werden, wenn die Menschen den Ort verlassen können. Außerdem dürfen sie nur als Reaktion auf weit verbreitete Gewalt eingesetzt werden – und das auch nur dann, wenn es nicht mit anderen, gezielteren Mitteln gelungen ist, die Situation zu deeskalieren.
- Schusswaffen dürfen NIEMALS verwendet werden, um eine Menschenmenge zu zerstreuen



Vertiefung – Frauenrechte

## Nassima al-Sada, Saudi-Arabien



## Vertiefende Stunde:

# NASSIMA AL-SADA – Frauenrechte

### LERNZIELE / KOMPETENZEN

Die Schüler\*innen verstehen das Konzept der männlichen Vormundschaft in Saudi-Arabien und dessen Auswirkung auf die Rechte von Frauen.

Die Schüler\*innen identifizieren Menschenrechtsverletzungen im Fall von Nassima al-Sada, einer Menschenrechtsverteidigerin in Saudi-Arabien.

Die Schüler\*innen kennen die Kampagne Briefmarathon von Amnesty International und bereiten sich darauf vor Appellbriefe und Solidaritätsnachrichten zu schreiben.

### DAUER

50+ Minuten

### DIESE STUNDE UMFASST FÜNF SCHRITTE

**Schritt 1:** Meine Entscheidung – mein Leben (10 Min)

**Schritt 2:** Männliche Vormundschaft (10 Min)

**Schritt 3:** Nassimas Geschichte (20 Min)

**Schritt 4:** Diskussion (10 Min)

**Schritt 5:** Aktiv werden für Nassima (Dauer frei wählbar)

### WAS SIE ALLES BRAUCHEN

- Fallbeschreibungen von Nassima al-Sada (Anhang B)
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten (Anhang A)
- Stifte und Papier



## Schritt 1: MEINE ENTSCHEIDUNG – MEIN LEBEN

Dauer: 10 Minuten

- Bitten Sie die Schüler\*innen eine Blume mit fünf oder sechs großen Blütenblättern auf ein Blatt Papier zu zeichnen. Die Blume ist idealerweise so groß wie das Blatt Papier, damit noch genug Platz bleibt, um etwas in die einzelnen Blütenblätter zu schreiben.
- Die Schüler\*innen schreiben nun in jedes Blütenblatt etwas aus ihrem Leben, das sie unbedingt für sich selbst entscheiden wollen. Zum Beispiel, welche Kleidung sie tragen, was sie studieren, welche Musik sie hören, mit wem sie befreundet sind, welche Hobbies oder Sportarten sie ausüben wollen, wofür sie ihr Geld ausgeben, wie sie ihre Freizeit verbringen, mit wem sie eine Beziehung haben, was sie lesen, etc.
- Wenn alle Schüler\*innen ihre Blume fertig beschriftet haben, sammeln Sie die Antworten der Schüler\*innen auf der Tafel. Fragen Sie in die Gruppe, ob jemand noch etwas ergänzen möchte und fügen Sie selbst gegebenenfalls neue Punkte hinzu.
- Werfen Sie gemeinsam noch einmal einen Blick auf die Liste und besprechen Sie folgenden Fragen:
  - 1) Wie fühlst du dich, wenn du etwas nicht für dich selbst entscheiden kannst?
  - 2) Wie würdest du dich fühlen, wenn einer anderen Person die Verantwortung übertragen wird, diese Entscheidungen (wie in der gesammelten Liste) für dich zu treffen, sie zu genehmigen oder zu verbieten?
  - 3) Gibt es in deiner Umgebung oder in deinem Land einen Unterschied zwischen den Entscheidungen, die Menschen unterschiedlichen Geschlechts treffen können? Warum oder warum nicht?

### Hinweis:

Die Schüler\*innen können darüber nachdenken, wie sie sich fühlen, wenn Erziehungsberechtigte Entscheidungen treffen, die die Jugendlichen ihrer Meinung nach selbst treffen sollten. Es ist wichtig, dass es bei dieser Aktivität nicht darum geht zu diskutieren, ob oder inwiefern Eltern Entscheidungen für junge Menschen treffen sollten. Vielmehr geht es darum herauszufinden, wie es sich anfühlt, wenn jemand Entscheidungen über das eigene Leben trifft, die für die Schüler\*innen von Bedeutung sind und selbst treffen möchten.

## Schritt 2: MÄNNLICHE VORMUNDSCHAFT

Dauer: 10 Minuten

- Informieren Sie die Schüler\*innen darüber, dass die Antworten auf die vorherigen Fragen für eine Frau in Saudi-Arabien, egal wie alt sie ist, anders aussehen können. Das dortige System der männlichen Vormundschaft verlangt, dass alle Frauen gesetzlich einen männlichen Vormund haben (Vater, Ehemann, Bruder oder Sohn). Dieser trifft für die Frau Entscheidungen und erteilt Erlaubnis für verschiedene Aspekte ihres Lebens. In einigen Fällen, wenn eine Frau Witwe ist, kann der männliche Vormund unabhängig vom Alter der Sohn sein.
- Teilen Sie die Klasse in Gruppen ein und stellen Sie ihnen folgende Fragen, die sie in der Gruppe beantworten sollen:

- 1) Welche Menschenrechte könnten unter dem System der männlichen Vormundschaft gefährdet sein?
- 2) Warum gibt es deiner Meinung nach in Saudi-Arabien eine männliche Vormundschaft und was sollte getan werden, um die Gleichberechtigung der Frauen zu gewährleisten?

- Nach einigen Minuten sammeln Sie einige der Antworten aus den Gruppen. Zu den Menschenrechten, die durch das System der männlichen Vormundschaft gefährdet sind, gehören das Recht auf freie Meinungsäußerung und Gedankenfreiheit, das Recht auf Freiheit und Bewegungsfreiheit.

**Tipp:**

Wenn Sie in der Klasse bisher noch nicht zum Thema Menschenrechte gearbeitet haben, nutzen Sie die Gelegenheit, um ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, was Menschenrechte und die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sind. Verwenden Sie dazu gerne die Stundenbilder 1-3, die zur allgemeinen Einführung in das Thema Menschenrechte hilfreich sind. Eine Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten finden Sie im Anhang A.

**Schritt 3: NASSIMAS GESCHICHTE**

Dauer: 20 Minuten

- Informieren Sie die Schüler\*innen darüber, dass Menschenrechtsverteidigerinnen seit Jahren für die Rechte der Frauen kämpfen und sich gegen das System der männlichen Vormundschaft in Saudi-Arabien aussprechen.
- Teilen Sie den Schüler\*innen eine Kopie der Menschenrechtsartikel in einfachen Worten (Anhang A) und Nassimas Fallbeschreibung (Anhang B).
- Teilen Sie die Teilnehmenden in kleine Gruppen auf und geben Sie ihnen Zeit, Nassimas Geschichte zu lesen und sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:
  - 1) Welche Gefühle und Gedanken sind beim Lesen von Nassimas Geschichte bei dir auf gekommen?
  - 2) Welche Menschenrechte werden in Nassimas Fall verletzt?
  - 3) Wie ist die Situation für Mädchen und Frauen in Österreich? Gibt es Entscheidungen, die Frauen nicht treffen können, Männer aber schon? Werden Frauen und Männer gleich behandelt? Warum?
  - 4) Was muss getan werden, um die Situation von Nassima und anderer Menschenrechtsverteidigerinnen zu verbessern?
- Sammeln Sie die Antworten aus den Kleingruppendiskussionen im Plenum. Ergänzen Sie anhand folgender Tabelle, welche Menschenrechte in Nassimas Fall verletzt wurden.

**Tipp:**

Teilen Sie zusätzlich das einminütige Video über Nassimas Geschichte mit der Klasse. Sie finden alle Videos rund um den Briefmarathon 2020 ab Mitte November unter <https://www.youtube.com/c/AmnestyAt/>

MENSCHENRECHT	BEZUG ZU NASSIMA
Recht auf ein faires Gerichtsverfahren	Nassima wurde über ein Jahr lang ohne Anklage festgehalten und konnte sich nicht mit ihrem Anwalt treffen. Diplomaten*innen, Journalist*innen und unabhängigen Beobachter*innen wurde es verboten, an ihren Prozesssitzungen teilzunehmen.
Recht auf Sicherheit	Vor Nassimas Verhaftung erhielt sie Online-Bedrohungen auf Twitter.
Recht auf Freiheit	Nassima ist seit Juli 2018 ohne Anklage oder Prozess inhaftiert und befand sich von Februar 2019 bis Anfang 2020 in Einzelhaft.
Unschuldsvermutung	Nassima wurde während des Verhörs verbal bedroht und an ihren Stuhl gefesselt.
Verbot der Diskriminierung	Nassima wird als Menschenrechtsverteidigerin ins Visier genommen und diskriminiert, weil sie ein Ende der Diskriminierung von Frauen fordert.
Recht auf freie Meinungsäußerung	Nassima wurde festgenommen, weil sie versucht hat, andere weiterzubilden und Menschenrechte für Frauen gefordert hat.
Recht, sich an der Regierung des eigenen Landes zu beteiligen	Nassima kandidierte 2015 bei den Kommunalwahlen, wurde aber von der Teilnahme ausgeschlossen.

#### Schritt 4: DISKUSSION

Dauer: 10 Minuten

- Schließen Sie die Stunde mit einer Diskussion anhand folgender Leitfragen ab:
  - 1) Warum sind (weibliche) Menschenrechtsverteidigerinnen möglicherweise einem größeren Risiko vor Verfolgung ausgesetzt als andere?
  - 2) Was kann getan werden, um Maßnahmen zu ergreifen und Nassima al-Sada dabei zu unterstützen, Gerechtigkeit zu erreichen?
  - 3) Wie würde das den Alltag der Frauen in Saudi-Arabien verändern?

#### Schritt 5: AKTIV WERDEN FÜR NASSIMA

Dauer: 10 Minuten

- Erklären Sie den Teilnehmenden, dass Amnesty Menschen auf der ganzen Welt aufruft, für Nassima aktiv zu werden. Stellen Sie einige der Erfolgsgeschichten der letzten Jahre vor und erklären Sie, dass Amnesty die Menschen ermutigt, Briefe an Behörden zu schreiben und Solidaritätsnachrichten an Nassima zu senden.
- Nassima liebt Tiere, die Natur und Gartenarbeit. Zeichnen Sie ihr eine Lieblingspflanze, gestalten Sie eine Collage, falten Sie Blumen für Nassima oder posten Sie ein Foto oder eine Zeichnung von Ihnen mit Blumen oder in der Natur auf Social Media mit dem Hashtag #FreeNassima.

## HINTERGRUNDINFORMATION:

### Menschenrechtliche Lage in Saudi-Arabien

In Saudi-Arabien hat sich die Unterdrückung des Rechts auf Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit weiter verstärkt. Regierungskritiker\*innen, Menschenrechtsverteidiger\*in-nen, Mitglieder der schiitischen Minderheit und deren Familienmitglieder wurden drangsaliert, willkürlich festgenommen und verfolgt. Schiitische Aktivist\*innen und Geistliche standen vor einem Anti-Terror-Gericht, weil sie abweichende Meinungen geäußert hatten.

Die Behörden nutzten die Todesstrafe ausgiebig und führten zahlreiche Hinrichtungen für eine Reihe von Straftaten durch, einschließlich Drogendelikten. Einige Menschen, die meisten von ihnen Angehörige der schiitischen Minderheit des Landes, wurden nach grob unfairen Gerichtsverfahren hingerichtet. Die Behörden führten umfassende Reformen des repressiven Vormundschaftssystems für Frauen durch, darunter die Erlaubnis für Frauen, Pässe zu erhalten, ohne Erlaubnis eines männlichen Vormunds zu reisen und Haushaltsvorstände zu werden. Frauen waren jedoch weiterhin systematischer Diskriminierung in Recht und Praxis in anderen Bereichen ausgesetzt und blieben unzureichend vor sexueller und anderer Gewalt geschützt.

Die Behörden gewährten Hunderttausenden von Ausländer\*innen das Recht auf Arbeit und Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung, verhafteten und deportierten jedoch Hunderttausende irregulärer Wanderarbeitnehmer\*innen, die Arbeitsmissbrauch und Ausbeutung durch Arbeitgeber und Folter in staatlicher Haft ausgesetzt waren. Die Diskriminierung der schiitischen Minderheit blieb fest verankert.

### Bedrohung von Menschenrechtsverteidiger\*innen in Saudi-Arabien

Die Verhaftungswelle vom Mai 2018 ist bezeichnend für ein anhaltendes scharfes Vorgehen gegen Menschenrechtsverteidiger\*innen in Saudi-Arabien und die andauernde Einschränkung der Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit. Seit Anfang 2018 sind

mehrere Menschenrechtler\*innen vor das Sonderstrafgericht SCC gestellt und gemäß des Antiterrorgesetzes und dem Gesetz gegen Internetkriminalität zu langen Haftstrafen sowie Reiseverboten und Verboten ihrer Aktivitäten in den Sozialen Medien verurteilt worden. Am 14. März 2019 verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat aufgrund der Ergebnisse der Regelmäßigen Universellen Überprüfung von Saudi-Arabien die Einrichtung einer Stelle, um die Menschenrechtssituation im Land zu untersuchen. Trotz Reformversprechen während des Gipfels in Genf sind Frauenrechtlerinnen weiterhin inhaftiert.

### Behandlung von Menschenrechtsverteidiger\*innen in Gefangenschaft

Im November 2018 tauchten Berichte darüber auf, dass mehrere Aktivist\*innen, darunter mehrere der seit Mai 2018 willkürlich inhaftierten Frauen, in den ersten drei Monaten ihrer Haft gefoltert, sexualisierter Gewalt ausgesetzt und in anderer Weise misshandelt wurden.

Amnesty International liegen drei unabhängige Zeugenaussagen vor, nach denen die Aktivistinnen und Aktivisten wiederholt mit Stromschlägen und Schlägen gefoltert worden seien. Manche von ihnen konnten anschließend kaum mehr gehen oder stehen. In einem Fall soll eine Person an der Decke aufgehängt worden sein, eine weitere Aussage besagt, dass eine der festgehaltenen Frauen wiederholt sexualisierten Übergriffen durch Vernehmungsbeamte ausgesetzt worden sei, die Gesichtsmasken trugen. Zahlreiche Inhaftierte berichteten in ihren Gerichtsverfahren, dass ihre "Geständnisse" mittels Folter erzwungen worden waren oder dass sie wegen ihrer Weigerung, zu "gestehen" bestraft worden seien. Auch das Versprechen, die Regierung nicht zu kritisieren, sei durch Folter erpresst worden. Solche "Geständnisse" bilden häufig die Grundlage für harte Strafen, einschließlich der Todesstrafe, ohne dass die Justiz Maßnahmen ergreifen würde, um den Foltervorwürfen auf den Grund zu gehen.

Anhang A

## Info- & Arbeitsblätter



**ARBEITSBLATT – WELCHE MENSCHENRECHTE WERDEN VERLETZT?**  
FÜR DIE STUNDE 1, *bitte kopieren und mind. 1x pro Gruppe austeilen*

**INHALTLICHE FRAGEN ZUM FALL**

- Welche Menschenrechte werden verletzt?
  
  
  
- Wer ist von der Menschenrechtsverletzung betroffen?
  
  
  
- Wer ist dafür verantwortlich?
  
  
  
- Welches Detail, welcher Aspekt des Falls ist dir/euch am meisten in Erinnerung geblieben?
  
  
  
- Was hat dich/euch am meisten berührt?

**B) ZIELE UND ERFOLGE**

- Was sind die einzelnen Forderungen/Ziele von Amnesty International?
  
  
  
- Was müsste getan werden, um die Menschen zu unterstützen?

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

<p><b>Bürger- und Freiheitsrechte</b></p> 	<p>Artikel 1: Freiheit und Gleichheit in Würde und an Rechten</p> <p>Artikel 2: Nicht-Diskriminierung</p> <p>Artikel 3: Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit</p> <p>Artikel 4: Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels</p> <p>Artikel 5: Verbot von Folter</p>
<p><b>elementare Verfahrensrechte</b></p> 	<p>Artikel 6: Anerkennung als Rechtsperson. Das Gesetz schützt alle.</p> <p>Artikel 7: Gleichheit vor dem Gesetz</p> <p>Artikel 8: Anspruch auf Rechtsschutz</p> <p>Artikel 9: Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Ausweisung</p> <p>Artikel 10: Anspruch auf faires Gerichtsverfahren</p> <p>Artikel 11: Unschuldig, bis die Schuld bewiesen ist</p> <p>Artikel 14: Recht auf Asyl</p>
<p><b>Soziale Rechte</b></p> 	<p>Artikel 12: Privatsphäre, das Recht auf ein Zuhause und eine Familie</p> <p>Artikel 13: Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit</p> <p>Artikel 16: Eheschließung und Familie</p> <p>Artikel 24: Recht auf Freizeit und Erholung</p> <p>Artikel 26: Recht auf Bildung, inkl. frei zugängl. Grundschulbildung</p>
<p><b>Ökonomische Rechte</b></p> 	<p>Artikel 15: Recht auf eine Staatsangehörigkeit</p> <p>Artikel 17: Recht auf Eigentum</p> <p>Artikel 22: Recht auf soziale Sicherheit</p> <p>Artikel 23: Recht auf Arbeit, faire Entlohnung und das Recht einer Gewerkschaft anzugehören</p> <p>Artikel 25: Recht auf Wohlfahrt</p>

## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

### Politische Rechte



Artikel 18: Gedanken, Gewissens- und Glaubensfreiheit

Artikel 19: Meinungs- und Informationsfreiheit

Artikel 20: Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit

Artikel 21: Allgemeines und gleiches Wahlrecht

### Kulturelle & partizipatorische Rechte



Artikel 27: Freiheit des Kulturlebens

Artikel 28: Angemessene Sozial- und Internationalordnung

Artikel 29: Verantwortung, die Rechte der anderen zu respektieren; Grundpflichten

Artikel 30: Niemand darf dir diese Rechte wegnehmen; Auslegungsregel

Eleanor Roosevelt hält die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte:



© UN Photo

# DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

(in einfachen Worten)

In den 30 Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind die Rechte und Freiheiten aller Menschen genau festgelegt

## ARTIKEL 1 › MENSCHENWÜRDE

Alle Menschen, egal wie verschieden sie sind, sollen gleiche Würde und gleiche Rechte haben. Sie sollen immer gerecht behandelt werden, damit sie lernen, wie sie anderen mit Güte und Respekt begegnen.

## ARTIKEL 2 › VERBOT DER DISKRIMINIERUNG

Du sollst alle Rechte und Freiheiten haben, die in dieser Erklärung aufgeführt sind. Ganz egal, woher du kommst, welche Hautfarbe und welches Geschlecht du hast, welche Sprache du sprichst, welche Religion du ausübst, welche Ansichten du hast und ob du reich oder arm bist.

## ARTIKEL 3 › RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT

Du hast das Recht, in Freiheit und in Sicherheit zu leben.

## ARTIKEL 4 › VERBOT DER SKLAVEREI

Niemand darf andere Menschen wie Sklav\*innen behandeln.

## ARTIKEL 5 › VERBOT DER FOLTER

Niemand darf einen anderen Menschen quälen, erniedrigen oder grausam bestrafen.

## ARTIKEL 6 › ANERKENNUNG ALS RECHTSPERSON

Wo auch immer du bist, muss das Gesetz dich als Person und nicht als Sache behandeln.

## ARTIKEL 7 › GLEICHHEIT VOR DEM GESETZ

Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Gesetze dürfen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Lebensart niemals unterschiedlich behandeln.

## ARTIKEL 8 › ANSPRUCH AUF RECHTSSCHUTZ

Du darfst vor Gericht deine Rechte einfordern, wenn andere sie ignoriert oder verletzt haben.

## ARTIKEL 9 › SCHUTZ VOR VERHAFTUNG UND AUSWEISUNG

Niemand darf dich ohne Grund in ein Gefängnis stecken, dich dort festhalten, oder dich aus deinem Land wegschicken.

## ARTIKEL 10 › ANSPRUCH AUF FAIRES GERICHTSVERFAHREN

Es darf nicht heimlich stattfinden. Die Leute, die über dich urteilen, sollen sich nicht von anderen beeinflussen lassen.

## ARTIKEL 11 › UNSCHULDSVERMUTUNG

Du sollst solange für unschuldig gehalten werden, bis deine Schuld bewiesen ist. Alle Angeklagten haben das Recht auf Verteidigung.

## ARTIKEL 12 › SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE

Niemand darf sich gegen deinen Willen in dein Leben, deine Familie, dein Zuhause einmischen. Niemand darf deine Nachrichten unerlaubt öffnen oder Lügen über dich verbreiten.

## ARTIKEL 13 › FREIZÜGIGKEIT UND AUSWANDERUNGSFREIHEIT

Du hast das Recht, dich in deinem Land frei zu bewegen. Du darfst wohnen, wo du möchtest. Du hast das Recht, dein Land zu verlassen und wieder zurückzukommen, wenn du willst.

## ARTIKEL 14 › ASYLRECHT

Wenn jemand dich verfolgt oder bedroht, hast du das Recht, in ein anderes Land zu gehen und es um Schutz zu bitten. Du verlierst dieses Recht, wenn du ein Verbrechen begangen hast.

## ARTIKEL 15 › RECHT AUF STAATSANGEHÖRIGKEIT

Du hast das Recht, zu einem Land zu gehören. Niemand darf dir ohne Grund diese Staatsangehörigkeit wegnehmen. Niemand kann dir verbieten, zu deinem oder irgendeinem anderen Land zu gehören.

## ARTIKEL 16 › RECHT AUF FAMILIE

Wenn du erwachsen bist, hast du das Recht dir eine für dich passenden Beziehungsform zu entscheiden, eine Familie zu gründen, oder auch nicht. Alle Er-

wachsenen haben in der Ehe zum Beispiel die gleichen Rechte. Du darfst nicht zur Heirat oder einer anderen Form des Zusammenseins gezwungen werden.

#### ARTIKEL 17 › RECHT AUF EIGENTUM

Du hast das Recht, etwas alleine oder mit anderen gemeinsam zu besitzen. Was dir gehört, darf dir kein anderer wegnehmen.

#### ARTIKEL 18 › GEDANKEN-, GEWISSENS- UND RELIGIONSFREIHEIT

Du hast das Recht, eigene Ansichten zu haben und deinem Gewissen entsprechend zu handeln. Du darfst deine Religion selbst wählen, wechseln und frei ausüben, alleine oder mit anderen zusammen.

#### ARTIKEL 19 › MEINUNGS- UND INFORMATIONSFREIHEIT

Du hast das Recht, frei zu denken und deine Gedanken frei zu äußern. Niemand darf dich davon abhalten, Informationen und Ideen von anderen zu bekommen oder an andere weiterzugeben, auch an Menschen in anderen Ländern.

#### ARTIKEL 20 › VERSAMMLUNGS- UND VEREINIGUNGSFREIHEIT

Du hast das Recht, dich auf friedliche Art mit anderen zu treffen oder in einer Gruppe zusammenzuarbeiten. Du kannst dazu aber nicht gezwungen werden.

#### ARTIKEL 21 › ALLGEMEINES UND GLEICHES WAHLRECHT

Du hast das Recht, aktiv an den Angelegenheiten deines Landes mitzuarbeiten und die Regierung deines Landes zu wählen. Die Regierung soll frei und durch alle Menschen gewählt sein. Wahlen sollen regelmäßig, geheim und frei abgehalten werden und jede Stimme soll gleich zählen.

#### ARTIKEL 22 › RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT

Du hast das Recht auf Schutz bei persönlicher Not. Genauso hast du darauf Anspruch, Musik, Kunst, Sport, Werken und alles, was dir in deiner persönlichen Entwicklung hilft, zu genießen oder zu machen.

#### ARTIKEL 23 › RECHT AUF ARBEIT

Du hast das Recht zu arbeiten. Du darfst dir deinen Beruf frei wählen. Du musst für deine Arbeit angemessen bezahlt werden, damit du und deine Familie ein gutes Leben führen könnt. Männer und Frauen sollen für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen. Du kannst dich mit anderen zusammenschließen, um gemeinsam eure Interessen zu vertreten.

#### ARTIKEL 24 › RECHT AUF ERHOLUNG UND FREIZEIT

Du hast das Recht auf Ruhe und Freizeit. Deine tägliche Arbeitszeit darf nicht zu lang sein und du musst regelmäßig bezahlten Urlaub bekommen.

#### ARTIKEL 25 › RECHT AUF SOZIALE FÜRSORGE

Du hast das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard und auf Hilfe, wenn du nicht arbeiten kannst, weil es keine Arbeit gibt, weil du krank oder alt bist, oder aus sonst einem unverschuldeten Grund. Mütter und Kinder genießen besonderen Schutz. Alle Kinder haben die gleichen Rechte, egal ob ihre Eltern verheiratet sind oder nicht.

#### ARTIKEL 26 › RECHT AUF BILDUNG

Du hast das Recht, etwas zu lernen. Der Unterricht darf während deiner Schulpflicht kein Geld kosten. Du sollst einen Beruf erlernen können oder deine Ausbildung fortsetzen können. In der Schule sollen deine Fähigkeiten gefördert werden und es soll das Zusammenleben mit anderen Menschen erlernt werden, unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft.

#### ARTIKEL 27 › RECHT AUF KULTURELLE MITWIRKUNG

Du hast das Recht, Kunst und wissenschaftlichen Fortschritt zu genießen. Du darfst auch selber Künstler\*in, Schriftsteller\*in oder Wissenschaftler\*in sein. Die Werke, die dabei entstehen, sollen gesetzlich geschützt werden, damit nicht andere behaupten können, sie hätten sie erschaffen.

#### ARTIKEL 28 › GERECHTE INTERNATIONALE ORDNUNG

Jeder Mensch hat Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten, die in dieser Erklärung stehen. Damit sie beachtet werden, muss es in jedem Land der Welt eine Ordnung geben, die diese Rechte vollständig schützt.

#### ARTIKEL 29 › GEMEINSCHAFTSPFLICHTEN

Du hast Pflichten gegenüber denjenigen, mit denen du zusammenlebst. Du musst die Rechte und Freiheiten der anderen Menschen anerkennen und achten, so wie sie auch deine Rechte und Freiheiten achten müssen. Denn nur dann ist es möglich, dass du dich zu einem freien Menschen entwickeln kannst.

#### ARTIKEL 30 › AUSLEGUNGSREGEL

Kein Mensch, keine Regierung eines Landes, und keine Organisation oder Gesellschaft darf die Rechte und Freiheiten zerstören, die in dieser Erklärung stehen.

## INFOBLATT „IM KLARTEXT: MENSCHENRECHTE“

### Was sind Menschenrechte?

Die Idee der Menschenrechte ist, dass jeder Mensch Rechte hat, die ihm niemand wegnehmen kann und welche unabhängig von den Gesetzen seines\*ihres Heimatlandes sind. Es haben beispielsweise alle Menschen das Recht auf Bildung, das Recht auf Erholung sowie das Recht darauf, ihre Meinung frei zu äußern. Menschenrechte gelten für alle Menschen in jeder Gesellschaft. Ihr Ziel ist es, die Menschen gegen ungerechte Eingriffe von Staaten zu schützen, wie zum Beispiel Verhaftung ohne triftigen Grund, Folter oder Vertreibung vom eigenen Wohnort.

Menschenrechte bestehen von Geburt an und dürfen nicht eingeschränkt werden. Sie gelten universell für alle Menschen, egal welche Sprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben, welcher Religion sie angehören, wie reich oder wie arm sie sind, wie sie denken oder aus welchem Land sie kommen.

Menschenrechte sind unteilbar. Das heißt, man darf sie nicht voneinander trennen und muss sie alle zusammen respektieren, als Ganzheit. Es gibt keine Menschenrechte, die wichtiger sind als andere. Alle sind gleichwertig. Das Recht, wählen zu dürfen, ist beispielsweise nicht wichtiger als das Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz. Zudem leiden viele Menschen gleichzeitig unter mehreren Menschenrechtsverletzungen. Wohnt zum Beispiel eine Familie in Armut in einem Elendsviertel, besitzt sie mit großer Wahrscheinlichkeit keine Adresse, wird folglich ungenügend bis gar nicht informiert und kann somit ihr Recht zu wählen nicht wahrnehmen.

### Wie werden die Menschenrechte durchgesetzt?

Für die Einhaltung der Menschenrechte sind in erster Linie die Staaten verantwortlich: Sie sind rechtlich dazu verpflichtet, Menschenrechte zu

- achten,
- schützen (vor den Angriffen Dritter) und diese zu
- gewährleisten.

Sie dürfen also die Rechte nicht verletzen – z.B. keine Menschen foltern, willkürlich festnehmen oder versklaven – und sie müssen dafür sorgen, dass die Menschen ihre grundlegenden Rechte wahrnehmen können, wie etwa das Recht auf freie Meinungsäußerung oder das Recht auf Bildung.

Die Erfahrung zeigt allerdings, dass viele Staaten die Menschenrechte trotzdem verletzen. Deshalb wurden auch auf internationaler Ebene Überwachungsmechanismen geschaffen. Der UNO-Menschenrechtsrat überwacht die allgemeine Menschenrechtssituation in jedem einzelnen Land. Menschenrechtsstandards sind auf internationaler Ebene in einer Vielzahl von Menschenrechtsverträgen (Pakte, Konventionen etc.) ausgearbeitet und festgelegt worden. Besonders wichtige Dokumente sind:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Internationaler Pakt für bürgerlich-politische Rechte
- Internationaler Pakt für wirtschaftliche und soziale Rechte

Aber auch Rechtsgrundlagen, die auf einzelne besonders schutzbedürftige Gruppen abzielen, wie die Frauenrechtskonvention, Kinderrechtskonvention oder auch die Behindertenrechtskonvention, gilt es zu beachten.

Darüber hinaus hat die UNO zahlreiche Organe geschaffen, die die Umsetzung der einzelnen Menschenrechtskonventionen (z.B. Kinderrechtskonvention) kontrollieren. Alle Staaten, die eine Konvention unterzeichnet haben, müssen regelmäßig Berichte über die Einhaltung ihrer Verpflichtungen vorlegen. Da die Staaten oft versuchen, die Menschenrechtslage in ihrem Land besser darzustellen als sie ist, werden diese Berichte mit sogenannten «Schattenberichten» von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) wie Amnesty International verglichen. Am Schluss dieses Prozesses werden Empfehlungen an den Staat abgegeben, wo er die Situation verbessern muss. NGOs wie Amnesty International leisten überdies einen wesentlichen Beitrag zum Menschenrechtsschutz und erfüllen oftmals die Rolle eines demokratischen Gewissens, das die Einhaltung der Menschenrechte abseits von politischen, diplomatischen oder wirtschaftlichen Interessen einmahnt. Darüber hinaus leisten NGOs Unterstützung für Notleidende und Betroffene von Menschenrechtsverletzungen.

### Allgemeine Erklärung der Menschenrechte



„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Diesen Grundsatz hielt die internationale Staatengemeinschaft am 10. Dezember 1948 als oberstes Gebot in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) fest. Damit wurde ein grundlegendes ethisches Prinzip auf die oberste rechtliche Ebene gehoben: Alle Menschen haben unabhängig von ihrer Staatszugehörigkeit, ihrer Religion und ihren Ansichten Rechte, die ihnen von Natur aus zustehen und die ihnen unter keinen Umständen weggenommen werden können. Die Idee dahinter ist, dass alle Menschen gleichwertig sind und jede\*r Anspruch auf ein würdiges und selbstbestimmtes Leben hat.

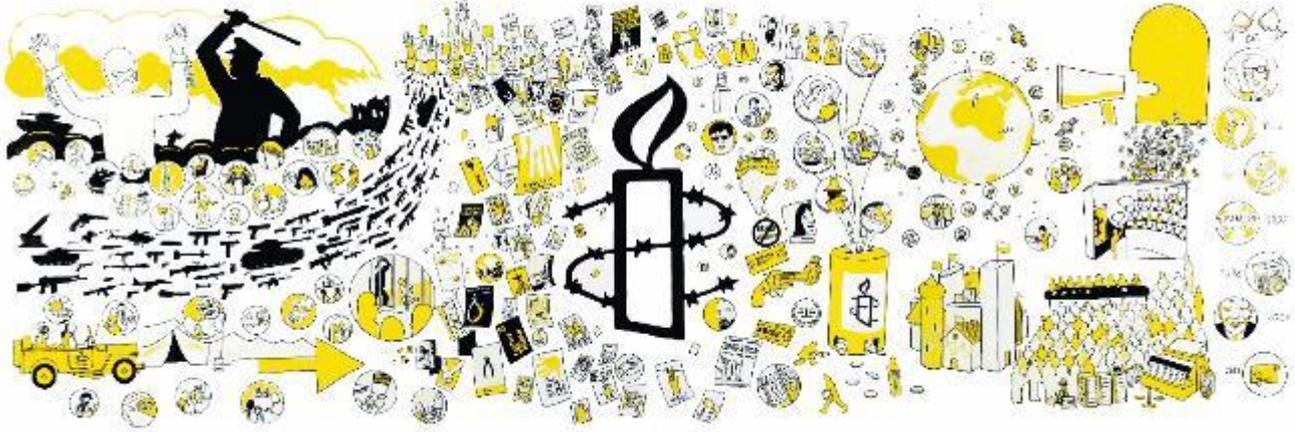
Bereits zuvor hatten verschiedene Länder wie die USA und Frankreich gewisse Menschenrechte in ihren Gesetzen verankert. Mit der AEMR wurden diese jedoch erstmals weltweit geschützt. Grund dafür waren die Grausamkeiten des Zweiten Weltkriegs, die zur Erkenntnis geführt hatten, dass der Schutz der Menschenrechte nicht den einzelnen Staaten überlassen werden darf.

In der AEMR wurden verschiedene Rechtskategorien festgehalten: Rechte zum Schutz der Person (z.B. Recht auf Leben, Sklavereiverbot, Folterverbot), Freiheitsrechte (z.B. die Versammlungs-, Meinungs- und Religionsfreiheit) und schließlich die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte (z.B. das Recht auf Bildung, Nahrung oder Gesundheit).

Obwohl die AEMR rechtlich nicht verbindlich ist, hat sie ein hohes moralisches Gewicht und ist die Grundlage für alle weiterführenden internationalen, regionalen und nationalen Menschenrechtsabkommen (z.B. die Europäische Menschenrechtskonvention). Heute haben fast alle Staaten zumindest einen Teil der Menschenrechte in ihren Gesetzen verankert und sich damit zu ihrer Einhaltung verpflichtet.

Alle Artikel der AEMR finden Sie in der [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte-Broschüre in übersichtlicher und handlicher Form](#). Sie finden die AEMR aber auch online unter <https://www.amnesty.at/über-amnesty/was-wir-tun/menschenrechte/>

## INFOBLATT „FRAGEN UND ANTWORTEN ZU AMNESTY INTERNATIONAL“



### Was ist Amnesty International?

Amnesty International ist eine 1961 gegründete weltweite Bewegung von Menschen, die sich für die Menschenrechte einsetzen. Die Vision von Amnesty ist eine Welt, in der die Menschenrechte gleichermaßen für alle gelten. Auf Grundlage der internationalen Menschenrechtsabkommen und Richtlinien für die Menschenrechte wird Amnesty International aktiv, wenn es schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder zu stoppen gilt. 1977 erhielt Amnesty International den Friedensnobelpreis. Die Arbeit von Amnesty International beruht auf sorgfältigen Nachforschungen. Amnesty ist unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, Wirtschaftsinteressen, Ideologien und Religionen.

Der Kern von Amnesty International sind ihre Mitglieder und Unterstützer\*innen. Sie setzen ihre Zeit, ihre Energie und ihre Spenden solidarisch für jene Menschen ein, deren Rechte verletzt werden. Heute hat Amnesty über 7 Millionen Mitglieder und Unterstützer\*innen in mehr als 150 Ländern. Amnesty finanziert sich nur aus privaten Spenden und nimmt keine staatlichen Gelder an, um vollkommen unabhängig zu sein.

Eine ausführliche Darstellung der Geschichte von Amnesty International, mit detaillierten Informationen zur Entwicklung über die letzten fünf Jahrzehnte hinweg, ist unter <https://www.amnesty.at/academy/materialien> zu finden.

### **Wer ist Amnesty International?**

Wir alle, jeder und jede einzelne von uns! Alle Menschen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, gehören zur großen, weltweiten Amnesty-Familie und es sind alle herzlich eingeladen, sich bei Amnesty-Aktionen (egal ob online oder auf der Straße, ob daheim oder im öffentlichen Raum, ob in der Gruppe oder alleine, ob in der Schule oder in der Freizeit) zu beteiligen.

Alle möglichen Beteiligungsformen finden sich online unter: [amnesty.at/aktivwerden](https://www.amnesty.at/aktivwerden)

### Was tut Amnesty International?

Amnesty International setzt sich für die Einhaltung und die Durchsetzung aller in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Menschenrechtsabkommen verankerten Rechte ein. Amnesty verteidigt den Grundsatz, dass die Menschenrechte unteilbar sind, und dass sie für alle Menschen gleichermaßen gelten müssen. Amnesty greift immer dann ein, wenn Menschenrechte verletzt werden – sei es durch Regierungen, sei es durch andere Akteur\*innen wie Rebell\*innen, Oppositionsgruppen, Privatpersonen oder Unternehmen. Amnesty International fördert Bewusstsein und setzt sich dafür ein,

- dass alle Menschen über ihre Rechte und die der anderen Bescheid wissen und sie schützen,
- dass Regierungen internationale Menschenrechtsstandards einhalten,
- dass Staaten, Unternehmen und andere Personengruppen Menschenrechte fördern und einhalten.

### Wie arbeitet Amnesty International?

**Menschenrechtsverletzungen dokumentieren:** Sorgfältige Recherchen sind das Markenzeichen von Amnesty International. Sie machen einen wirksamen Einsatz für die Menschenrechte erst möglich. Die Ermittlungsarbeit wird von spezialisierten Fachleuten geleistet. Rund 350 Expert\*innen aus aller Welt sammeln dabei Meldungen über Menschenrechtsverletzungen und überprüfen und dokumentieren die Fakten. Täglich werden Tausende von Medienmitteilungen analysiert und mit Berichten aus dem weltweiten Informationsnetzwerk von Amnesty International verglichen. Zusätzlich entsendet Amnesty Fachleute in Krisenregionen, um Fakten zu sammeln und bei Betroffenen und Menschenrechtsaktivist\*innen vor Ort authentische Informationen zu beschaffen. Aus all diesen Informationen entstehen die Berichte und Medienmitteilungen von Amnesty International. Sie bilden die Grundlage für Kampagnen und Aktionen.

**Öffentlichen Druck erzeugen:** Nichts ist für die Urheber\*innen von Menschenrechtsverletzungen unangenehmer, als wenn ihre Taten bekannt gemacht werden. Der öffentliche Druck ist deshalb das wirksamste Mittel, um Verbesserungen zu erreichen. Amnesty International setzt ihre Berichte und Meldungen gezielt und koordiniert ein, um möglichst viel Wirkung zu erzielen. Die Ländersektionen und Vertretungen von Amnesty schaffen auf der ganzen Welt Öffentlichkeit mit Informationskampagnen, Aktionen, Medienarbeit, Veranstaltungen und Werbung. Amnesty nutzt auch die Möglichkeiten des politischen Lobbyings und interveniert direkt bei Regierungen und Behörden.

### Wofür setzt sich Amnesty International konkret ein?

- Für den internationalen Schutz der Menschenrechte und die strafrechtliche Verfolgung schwerer Menschenrechtsverletzungen
- Gegen die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer politischen Überzeugung oder ihrer sexuellen Orientierung
- Für die Freilassung von Gefangenen, die wegen ihrer politischen, religiösen oder sonstigen Überzeugung inhaftiert wurden (Gewissensgefangene)
- Für die Gleichberechtigung von Frauen und gegen die Gewalt an Frauen
- Für faire Gerichtsverfahren und Urteile bei Gefangenen, die aus politischen Gründen inhaftiert wurden
- Für die Abschaffung der Todesstrafe
- Für die Sicherheit und den Schutz von Menschenrechtsverteidiger\*innen
- Für den Schutz von Flüchtlingen und Asylsuchenden
- Gegen die Folter und gegen das „Verschwindenlassen“ von Menschen

- Für die weltweite wirksame Kontrolle des Waffenhandels und gegen den Einsatz von Kindern in Kriegsdiensten
- Für die Einhaltung der Menschenrechte auch im Krieg
- Für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte
- Für die Einhaltung der Menschenrechte durch Wirtschaftsunternehmen
- Für den Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen, die zu Armut führen

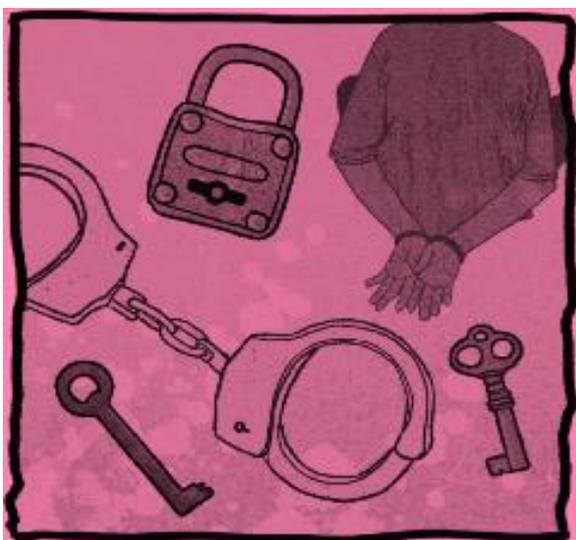
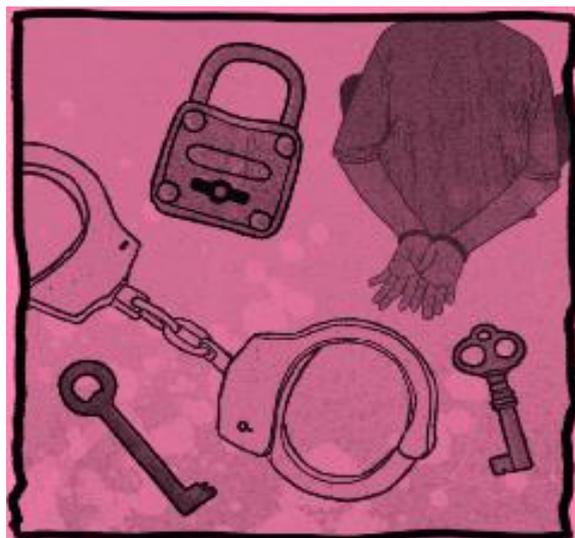
#### Was erreicht Amnesty International?

Können einzelne Menschen wirklich etwas bewirken? Und ob! Amnesty ist die Plattform für viele einzelne Menschen, die gemeinsam Druck aufbauen – weltweit. Denn öffentlicher Druck ist das wirksamste Mittel, um Menschenrechte zu schützen. Oft zählen jede Minute und jede Stimme. Appelle und Briefe zeigen den für Menschenrechtsverletzungen Verantwortlichen, dass ihre Taten gesehen und nicht hingenommen werden. Oftmals können wir so erreichen, dass Gefangene freigelassen, Todesurteile umgewandelt, Drohungen eingestellt, Folter und Misshandlung gestoppt oder unfaire Gerichtsverfahren wieder neu aufgerollt werden. Über 70 Prozent aller abgeschlossenen Urgent Actions (Eilaktionen) sind erfolgreich. Mit unserer Bildungsarbeit bewirken wir, dass viele Menschen Wissen und Fähigkeiten entwickeln, sich für ihre Rechte und die der anderen einzusetzen. Mit Lobbyarbeit erreichen wir unter anderem, dass Menschenrechte Eingang in internationale Abkommen finden.

Anhang B

## Menschen in Gefahr

Für wen setzen wir uns ein?



**GUSTAVO GATICA**

**CHILE**

**Polizeigewalt:  
Bei Protest erblindet**

**BRIEF  
MARATHON  
2020**

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**briefmarathon.at**

# GUSTAVO GATICA

## CHILE

*„Ich habe mein Augenlicht  
gegeben, damit die  
Menschen aufwachen.“*

Gustavo Gatica

Am 8. November 2019 änderte sich Gustavo Gaticas Leben schlagartig. Der junge chilenische Psychologiestudent hatte sich, wie Tausende andere, den Protesten gegen steigende Preise und die zunehmende Ungleichheit in Chile angeschlossen. Wochenlang gingen Millionen Menschen im ganzen Land auf die Straße, um Gerechtigkeit zu fordern.

Doch die Polizei reagierte auf die Demonstrationen mit Unterdrückung und Gewalt. Hunderte Menschen wurden verletzt, ohne dass die verantwortlichen Behörden die Gewalt stoppten. Und wie schon in den Tagen zuvor, schossen die Sicherheitskräfte am 8. November in Santiago de Chile mit Gummi- und Metallgeschossen auf die Menschen. Gustavo wurde in beide Augen getroffen und erblindete für immer.

Eine interne polizeiliche Untersuchung des Vorfalls kam zu dem Schluss, dass niemand dafür zur Rechenschaft gezogen werden könne. Der Bericht legt sogar nahe, dass Gustavo von anderen Demonstrierenden verletzt worden war. Derzeit ermittelt die Staatsanwaltschaft. Dennoch bleiben diejenigen, die den Angriff auf Gustavo zugelassen haben, bis jetzt ungestraft.

Bis zu jenem verhängnisvollen Novembertag interessierte sich Gustavo besonders für Fotografie. Er wird nie wieder ein Foto betrachten können. Wir können das Vorgefallene nicht ungeschehen machen. Aber wir können gemeinsam fordern, dass Gustavo Gerechtigkeit widerfährt und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

**Fordere Gerechtigkeit für Gustavo! Die chilenischen Behörden müssen untersuchen, wer die Verantwortung für die Ereignisse trägt, die zu Gustavos Erblindung führten. Die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden!**



## SCHREIBE DEM CHILENISCHEN STAATSANWALT

Rufe die chilenischen Behörden dazu auf, zu untersuchen, wer die Verantwortung für die Ereignisse trägt, die zu Gustavos Erblindung führten, und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

National Prosecutor  
Jorge Abbott Charme  
Fiscalía Nacional  
Catedral 1421-1453  
Santiago de Chile  
CHILE

Email: [jabbott@minpublico.cl](mailto:jabbott@minpublico.cl)  
(cc [aseguel@minpublico.cl](mailto:aseguel@minpublico.cl))  
Twitter: [@FiscaliadeChile](https://twitter.com/FiscaliadeChile)

Anrede: Dear Mr. National Prosecutor



## MELDE DICH BEI GUSTAVO

Lass Gustavo wissen, dass er nicht allein ist. Schicke ihm ermutigende Worte und zeige ihm, dass wir alle an seiner Seite stehen. Aufgrund seiner Erblindung kann Gustavo keine handgeschriebenen Nachrichten lesen. Schreib ihm deshalb eine digitale Textnachricht oder nimm eine Sprachnachricht auf und sende sie an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) oder lade sie direkt unter [www.briefmarathon.at](http://www.briefmarathon.at) hoch.



## Dein Beitrag ist entscheidend – teile ihn uns mit!

Bitte melde uns bis spätestens 18. Dezember 2020, wie viele Briefe du verschickt hast, damit wir wissen, welchen Druck wir gemeinsam mit dir für Gustavo aufbauen konnten. Schicke eine Rückmeldung an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) oder fülle unser Online-Rückmeldeformular auf [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at) aus.

Jorge Abbott Charme  
National Prosecutor  
Fiscalía Nacional  
Catedral 1421-1453  
Santiago de Chile  
CHILE



Absender\*in:

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt,

Psychologiestudent Gustavo Gatica war bei einem Protest in der Hauptstadt Santiago, als die Polizei auf unrechtmäßige Weise mit Gummigeschossen in die Menge schoss. Gustavo wurde in beide Augen getroffen und erblindete.

Die verantwortlichen Befehlshaber\*innen ließen die Gewalt der Sicherheitskräfte wochenlang unkontrolliert geschehen, anstatt die Polizeibeamt\*innen davon abzuhalten.

Ich fordere Sie auf, dafür zu sorgen, dass all jene, die für Gustavos Verletzungen verantwortlich sind, insbesondere die Befehlshaber\*innen, zur Rechenschaft gezogen werden. Sie hatten die Pflicht, den Missbrauch von Gewalt zu verhindern, taten es jedoch nicht.

Gustavo muss für immer mit den Folgen ihres Scheiterns leben. Er verdient Gerechtigkeit, Wahrheit und Wiedergutmachung.

Hochachtungsvoll,

Jorge Abbott Charme  
National Prosecutor  
Fiscalía Nacional  
Catedral 1421-1453  
Santiago de Chile  
CHILE



Sender:

---

---

---

---

---

Date: \_\_\_\_\_

Dear Mr National Prosecutor, Jorge Abbott Charme,

Psychology student Gustavo Gatica was at a protest in the capital, Santiago, when police shot ammunition into the crowd in ways they shouldn't have. Gustavo was struck in both eyes and was blinded.

Commanders in charge didn't stop these officers. They let this violence continue unchecked for weeks.

I call on you to investigate all those responsible for Gustavo's shooting, especially commanders. They had a duty to avoid the misuse of force, but failed to fulfil it.

Gustavo must live with the consequences of their failure forever. He deserves justice, truth and reparation.

Yours sincerely,

**GERMAIN RUKUKI**

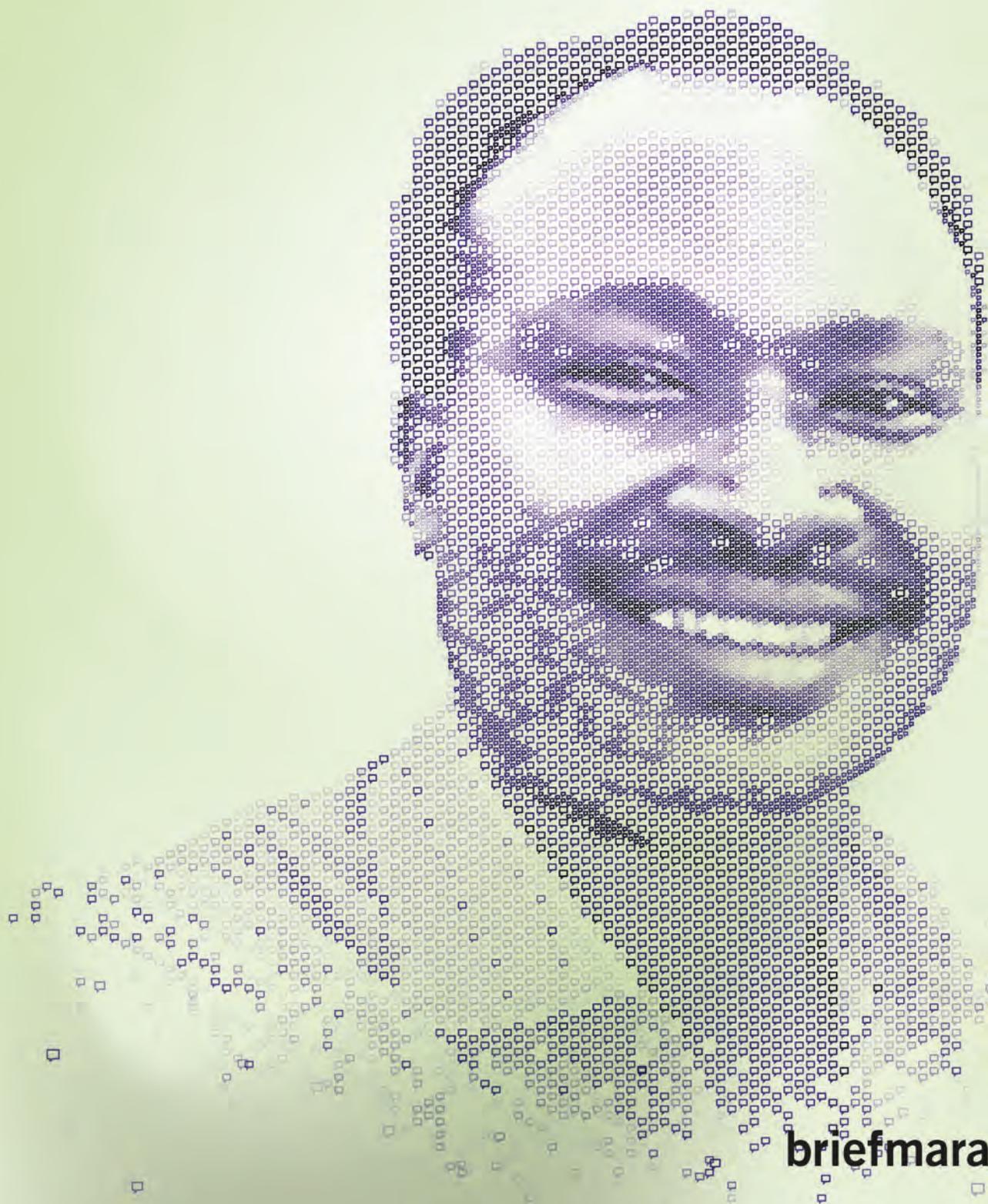
**BURUNDI**

**BRIEF  
MARATHON  
2020**

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**32 Jahre Haft, weil er sich  
für Menschenrechte einsetzt**



**briefmarathon.at**

# GERMAIN RUKUKI

## BURUNDI

*„Selbst angesichts dieser Einschränkungen werde ich meinen Einsatz für die Menschenrechte nicht aufgeben. Ich werde stets im Dienste meiner Nächsten stehen.“*

Germain Rukuki

Am frühen Morgen des 13. Juli 2017 weckten Germain Rukuki laute Schläge an die Tür seines Hauses in Bujumbura. Auch seine hochschwängere Frau Emelyne Mupfasoni und ihre beiden kleinen Söhne erwachten. Dutzende Sicherheitsbeamt\*innen drangen in das Haus ein und verhörten Germain und Emelyne. Schließlich wurde Germain verhaftet und mitgenommen.

Seine Arbeit mit der zum Zeitpunkt der Festnahme bereits aufgelösten Organisation „Aktion der Christen“ für die Abschaffung der Folter (ACAT-Burundi) war Germain zum Verhängnis geworden. Am 26. April 2018 verurteilte das Gericht ihn wegen „Aufstands“, „Bedrohung der Staatssicherheit“, „Beteiligung an einer Aufstandsbewegung“ und „Angriff auf die Staatsgewalt“ zu 32 Jahren Gefängnis.

Weder Germain noch seine Rechtsberatung waren bei der Urteilsverkündung anwesend. Germain legte Berufung gegen das Urteil ein, eine Verhandlung ist jedoch noch ausständig. In der Zwischenzeit hat Germain über drei Jahre zu Unrecht in einer engen, überfüllten Zelle im Ngozi-Gefängnis verbracht. Seinen jüngsten Sohn, der wenige Wochen nach Germain's Festnahme geboren wurde, hat er noch nie gesehen.

Germain ist ein gewaltloser politischer Gefangener. Er hätte niemals verurteilt und inhaftiert werden sollen. Wir werden alles dafür tun, dass er freikommt und seine Liebsten wieder in die Arme schließen kann!

**Fordere von den Behörden in Burundi, dass Germain sofort und bedingungslos freigelassen wird!**



### SCHREIBE PRÄSIDENT NDAYISHIMIYE

Rufe die burundischen Behörden dazu auf, Germain Rukuki unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

President of the Republic  
Evariste Ndayishimiye  
Ntare Rushatsi House  
Bujumbura  
BURUNDI

**Email:** [presidence@burundi.gov.bi](mailto:presidence@burundi.gov.bi)

**Twitter:** @GeneralNeva

Anrede: Dear Mr President



### SCHREIBE GERMAIN & SEINER FAMILIE

Schreibe Germain und seiner Familie

Lass sie wissen, dass sie nicht allein sind. Schreibe ermutigende Worte an Germain und zeige, dass wir alle an seiner Seite stehen.

**Germain Rukuki**  
c/o Amnesty International Österreich  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
1160 Wien

**Dein Beitrag ist entscheidend – teile ihn uns mit!**

Bitte melde uns bis spätestens 18. Dezember 2020, wie viele Briefe du verschickt hast, damit wir wissen, welchen Druck wir gemeinsam mit dir für Germain aufbauen konnten. Schicke eine Rückmeldung an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) oder fülle unser Online-Rückmeldeformular auf [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at) aus.

Evariste Ndayishimiye  
President of the Republic  
Ntare Rushatsi House  
Bujumbura  
BURUNDI



Absender\*in:

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

Sehr geehrter Herr Präsident,

Ich fordere Sie auf, Germain Rukuki unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Germain hat sein Leben und seine Arbeit der Wahrheit und Gerechtigkeit gewidmet. Er ist auch ein engagierter Vater, doch aufgrund seines Engagements für Fairness hat er seinen eigenen dreijährigen Sohn noch nie gesehen.

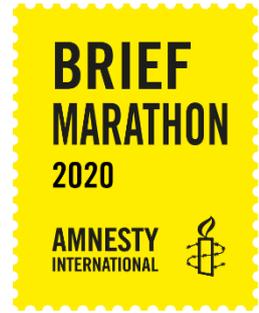
Aufgrund seiner Arbeit für die Menschenrechte verbüßt Germain eine 32-jährige Haftstrafe, nachdem ein Gericht ihn in einem unfairen Prozess wegen dreier Anklagepunkte, darunter „Rebellion“, für schuldig befunden hatte.

In Ihrer Antrittsrede haben Sie sich verpflichtet, die Menschenrechte zu respektieren. Ich fordere Sie auf, dieses Versprechen einzuhalten.

Germain's kleiner Sohn will seinen Vater zurück haben. Bitte, lassen Sie Germain heute frei.

Hochachtungsvoll,

Evariste Ndayishimiye  
President of the Republic  
Ntare Rushatsi House  
Bujumbura  
BURUNDI



Sender:

---

---

---

---

---

Date: \_\_\_\_\_

Dear Mr President,

I call on you to immediately and unconditionally release Germain Rukuki. Germain has dedicated his life and work to truth and justice. He is also a dedicated father, yet because of his commitment to what's fair, he has never seen his own three-year-old son.

Germain is serving a 32-year prison sentence for defending human rights, after a court found him guilty on three charges, including "rebellion", in an unfair trial.

In your inaugural speech you made a commitment to respect human rights. I urge you to honour that pledge.

Germain's little boy wants his father back home. Please, free Germain today.

Yours sincerely,

# LGBTIQ-AKTIVIST\*INNEN TÜRKEI

## ANGEKLAGT, WEIL SIE FÜR LGBTIQ-RECHTE KÄMPFEN

**BRIEF  
MARATHON**  
2020

AMNESTY  
INTERNATIONAL



[briefmarathon.at](http://briefmarathon.at)

# LGBTIQ-AKTIVIST\*INNEN

## TÜRKEI

*„Pride  
ist eine Möglichkeit,  
zusammenzukommen und du selbst zu sein,  
voll und rückhaltlos du selbst. Das ist ein bedeutendes  
Gefühl und es hat eine heilende Kraft. Diese Heilkraft ist  
der Grund, warum wir zur Pride zusammen kommen.“*

Melike Balkan

Der 10. Mai 2019 hätte ein Tag des Feierns und der Freude an der Technischen Universität des Nahen Ostens (METU) in Ankara werden sollen. Melike Balkan und Özgür Gür hatten gemeinsam mit anderen Mitgliedern der „**METU LGBTI+ Solidaritätsgruppe**“ geplant, wie schon in den Jahren zuvor, am Universitätscampus eine Pride Parade zu veranstalten.

Doch die Situation für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Intergeschlechtliche und Queere (LGBTIQ) in der Türkei wird zunehmend schwieriger und das Vorgehen der Behörden immer feindseliger. Im November 2018 rief die Stadt Ankara ein allgemeines Verbot für LGBTIQ-Veranstaltungen aus. Die Universitätsleitung teilte Melike und Özgür mit, dass die für den 10. Mai geplante Parade nicht stattfinden könne.

Daraufhin beschlossen die Mitglieder der Gruppe, stattdessen einen Sitzstreik zu veranstalten. Als Reaktion darauf erschienen Polizeibeamt\*innen, die exzessive Gewalt und Tränengas gegen die friedlichen Demonstrierenden einsetzten. Die Polizei verhaftete mindestens 22 Student\*innen – darunter Melike und Özgür – und eine Lehrperson. Einige der Festgenommenen hatten gar nicht an dem Protest teilgenommen.

Obwohl sie nur ihr Recht auf friedlichen Protest ausgeübt haben, wurden 18 Studierende und die Lehrperson wegen „unerlaubter Versammlung“ angeklagt. Wenn sie für schuldig befunden werden, drohen ihnen bis zu drei Jahre Gefängnis. Gemeinsam tun wir alles dafür, dass dies nicht geschieht.

**Fordere von den türkischen Behörden, die 18 Studierenden und die Lehrperson frei zu sprechen!**



## SCHREIBE DEM TÜRKISCHEN JUSTIZMINISTER

Fordere, dass die 18 Student\*innen und die Lehrperson der Universität Ankara freigesprochen werden. Sie wurden nur angeklagt, weil sie ihr Recht auf friedliche Meinungsäußerung genutzt haben!

Mr Abdülhamit Gül  
Minister of Justice  
Adalet Bakanlığı  
06659 Ankara  
TÜRKEI

Twitter: @abdulhamitgul  
Fax: +90 312 417 71 13  
Email: info@adalet.gov.tr

Anrede: Dear Minister of Justice



## SCHREIBE DEN LGBTIQ-AKTIVIST\*INNEN

Lass sie wissen, dass sie nicht allein sind. Schreibe ermutigende Worte an Melike, Özgür und die anderen und zeig ihnen, dass wir alle an ihrer Seite stehen.

LGBTIQ-Aktivist\*innen  
c/o Amnesty International Österreich  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
1160 Wien

## Dein Beitrag ist entscheidend – teile ihn uns mit!

Bitte melde uns bis spätestens 18. Dezember 2020, wie viele Briefe du verschickt hast, damit wir wissen, welchen Druck wir gemeinsam mit dir für die LGBTIQ-Aktivist\*innen aufbauen konnten. Schicke eine Rückmeldung an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) oder fülle unser Online-Rückmeldeformular auf [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at) aus.

Herr Abdülhamit Gül  
Justizminister  
Adalet Bakanlığı  
06659 Ankara  
TÜRKEI



Absender\*in:

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

Sehr geehrter Herr Justizminister,

Biologiestudent\*innen Melike Balkan und Özgür Gür gehören zu einer Gruppe von 19 Personen, die wegen Ausübung ihres Rechts auf friedliche Versammlung mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren konfrontiert sind.

Am 10. Mai 2019 wurde ein Pride-Sitzstreik an der Middle East Technical University von der Polizei gewaltsam aufgelöst. Melike, Özgür und 21 andere wurden festgenommen. 18 der Studierenden und eine Lehrperson stehen nun vor Gericht.

Als Justizminister wissen Sie, dass die Teilnahme an einer friedlichen Versammlung kein Verbrechen ist. Ich fordere Sie auf, den Prozess zu überwachen, um sicherzustellen, dass sie von allen Anklagen freigesprochen werden.

Hochachtungsvoll,

Mr Abdülhamit Gül  
Minister of Justice  
Adalet Bakanlığı  
06659 Ankara  
TURKEY



Sender:

---

---

---

---

---

Date: \_\_\_\_\_

Dear Minister of Justice,

Biology students Melike Balkan and Özgür Gür are among a group of 19 people facing up to three years in prison for exercising their right to peaceful assembly.

On 10 May 2019, a Pride sit-in at Middle East Technical University was violently broken up by police. Melike, Özgür and 21 others were detained; they and 17 among the detained are now on trial.

As Minister of Justice, you know that participating in a peaceful gathering is not a crime. I call on you to monitor the case to ensure they are acquitted of all charges.

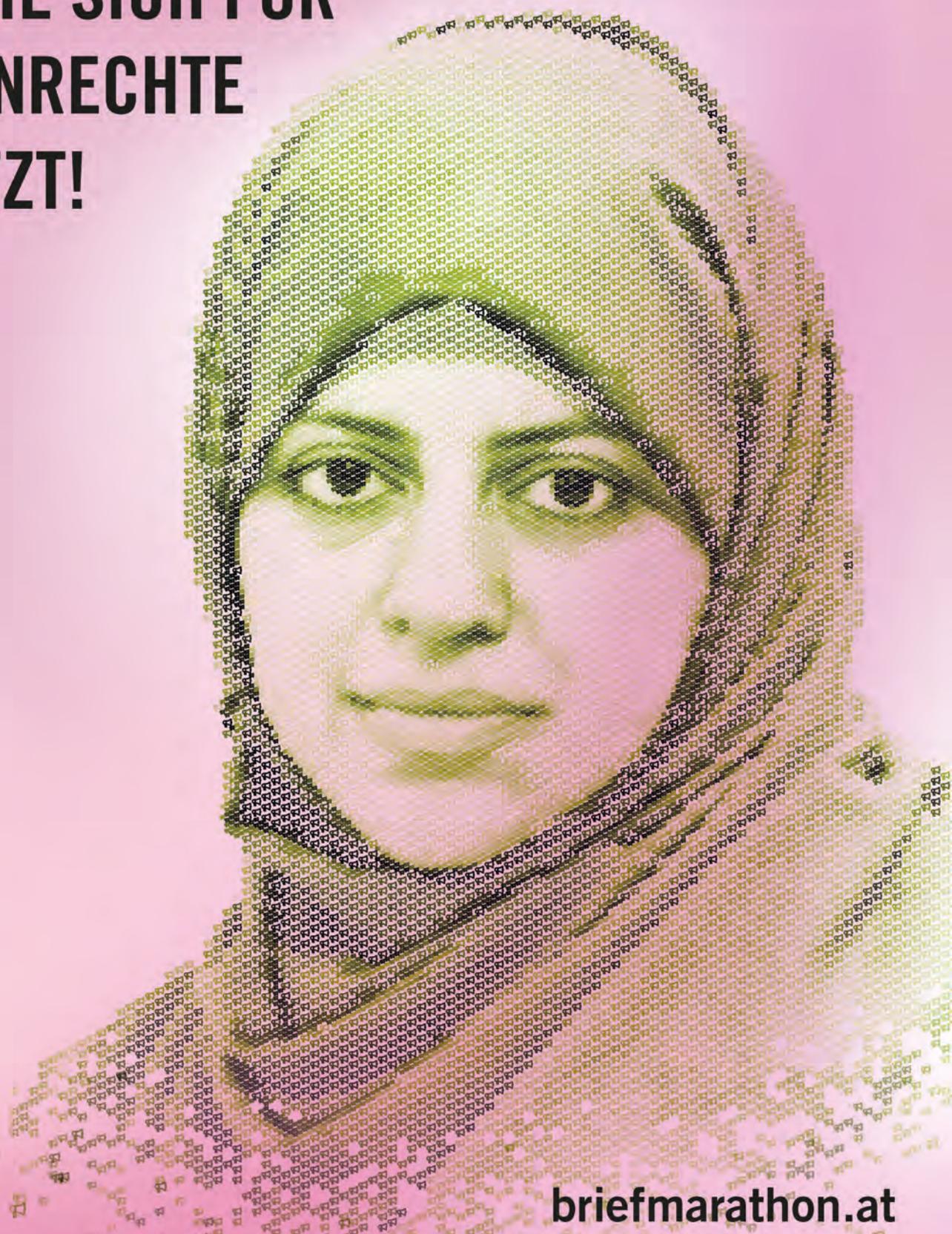
Yours sincerely,

# NASSIMA AL-SADA SAUDI-ARABIEN

## IM GEFÄNGNIS, WEIL SIE SICH FÜR FRAUENRECHTE EINSETZT!

**BRIEF  
MARATHON  
2020**

AMNESTY  
INTERNATIONAL



[briefmarathon.at](http://briefmarathon.at)

# NASSIMA AL-SADA

## SAUDI-ARABIEN

*„Warum gibt es kein Alter, in dem eine Frau erwachsen wird und für ihre Entscheidungen und ihr Leben verantwortlich ist? Warum sollte ein Mann für ihr Leben verantwortlich sein?“*  
Nassima al-Sada

Nassima al-Sada liebt ihren Garten. Doch sie hat ihn seit über zwei Jahren nicht mehr betreten. Die bekannte saudi-arabische Frauenrechtsaktivistin ist seit ihrer Festnahme am 31. Juli 2018 zu Unrecht im Gefängnis.

Seit Jahren arbeitet Nassima für eine bessere rechtliche Stellung von Frauen und Minderheiten in Saudi-Arabien. Sie war eine von mehreren prominenten Aktivistinnen, die ein Ende des Fahrverbots für Frauen und des männlichen Vormundschaftssystems forderte. Das hat sie jedoch ihre Freiheit gekostet. Während die extrem restriktiven Gesetze in den letzten zwei Jahren etwas gelockert wurden, bleiben die Frauen, die an vorderster Front dafür gekämpft haben, hinter Gittern.

Die saudische Regierung versucht, ihr internationales Ansehen zu verbessern und investiert Millionen US-Dollar in PR-Kampagnen, damit andere Staaten und Unternehmen aus der EU und den USA in die Wirtschaft des Landes investieren. Doch zugleich werden kritische Stimmen in Saudi-Arabien unterdrückt wie nie zuvor.

Nassima verbrachte ein ganzes Jahr in Einzelhaft. Einmal in der Woche darf sie mit ihrer Familie telefonieren, jedoch keine Besuche empfangen, nicht einmal von ihrem Anwalt. Trotzdem geben Nassima und ihre Familie nicht auf. Und eines Tages wird Nassima wieder durch ihren Garten gehen. Gemeinsam werden wir alles dafür tun, dass dieser Tag bald kommt.

**Fordere von den saudi-arabischen Behörden, dass Nassima sofort bedingungslos freigelassen wird und alle Anklagen gegen sie fallengelassen werden!**



### SCHREIBE DEM KÖNIG VON SAUDI-ARABIEN

Fordere von König Salman bin Abdul Aziz Al Saud, Nassima al-Sada unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Ebenso müssen auch alle anderen Frauenrechtsaktivistinnen, die sich nur aufgrund ihrer friedlichen Menschenrechtsarbeit im Gefängnis befinden, freigelassen und alle Anklagen gegen sie fallengelassen werden.

**His Majesty King Salman bin Abdul Aziz Al Saud  
Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien  
Formanekgasse 38  
1190 Wien**

**Fax: +966 11 403 3125  
Twitter: @KingSalman**

**Anrede: Your Majesty**



### SCHREIBE NASSIMA

Lass sie wissen, dass sie nicht allein ist. Schreibe ermutigende Worte an Nassima und zeig ihr, dass wir alle an ihrer Seite stehen.

**Nassima al-Sada  
c/o Amnesty International Österreich  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
1160 Wien**

### Dein Beitrag ist entscheidend – teile ihn uns mit!

Bitte melde uns bis spätestens 18. Dezember 2020, wie viele Briefe du verschickt hast, damit wir wissen, welchen Druck wir gemeinsam mit dir für Nassima aufbauen konnten. Schicke eine Rückmeldung an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) oder fülle unser Online-Rückmeldeformular auf [briefmarathon.at](http://briefmarathon.at) aus.

Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien  
z.Hd. S. M. König Salman bin Abdul Aziz Al Saud  
Formanekgasse 38  
1190 Wien



Absender\*in:

---

---

---

---

---

Datum: \_\_\_\_\_

Majestät,

Nassima al-Sada ist eine Frau, auf die Saudi-Arabien sehr stolz sein sollte. Seit vielen Jahren setzt sie sich dafür ein, dass Frauen mehr Freiheiten haben und aktive Mitglieder einer offenen, lebendigen Gesellschaft sein können.

Doch anstatt Nassima al-Sada zu unterstützen, verhafteten die Behörden sie im Juli 2018 und sperrten sie für ein Jahr in Einzelhaft. Sie befindet sich nach wie vor im Gefängnis.

Ich fordere Sie respektvoll dazu auf, Nassima al-Sada und alle anderen inhaftierten Menschenrechtsverteidigerinnen unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

Hochachtungsvoll,

Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien  
z. Hd. S. M. König Salman bin Abdul Aziz Al Saud  
Formanekgasse 38  
1190 Wien



Sender:

---

---

---

---

---

Date: \_\_\_\_\_

Your Majesty,

Nassima al-Sada is a woman whom Saudi Arabia should take great pride in. Her lifelong journey has been one dedicated to the improvement of women's freedoms and her vision of them being active members of an open, vibrant society.

But instead of embracing Nassima al-Sada, the authorities arrested her in July 2018 and placed her in solitary confinement for one year. Today, she is still behind bars.

I respectfully call on you to release Nassima al-Sada and all other detained women human rights defenders, immediately and without conditions.

Yours sincerely,

# Anhang C

## Rückmeldeformular



# RÜCKMELDEFORMULAR – BRIEFMARATHON 2020

Name: \_\_\_\_\_

AI-Gruppe | Schule | Klasse: \_\_\_\_\_

Aktion | Event: \_\_\_\_\_

Bitte alle Aktionen / Events aufzählen, damit wir einen Überblick haben, wie viele Aktionen österreichweit stattgefunden haben.

Datum & Kurzbeschreibung des / der Events:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

JA, ich schicke Bilder der Aktion samt Fotocredits an [briefmarathon@amnesty.at](mailto:briefmarathon@amnesty.at) und erkläre mich mit der Verwendung dieser - online- und offline - von Amnesty International einverstanden.

## ERGEBNISSE GESAMT – ALLE AKTIONEN ZUSAMMENGEFASST

	Appelle an Regierungen	Solidaritätsnachrichten	Gesamtbriefe
Germain Rukuki			
Nassima al-Sada			
LGBTIQ-Aktivist*innen			
Gustavo Gatica			
Weitere Fälle:			

**Gesamtanzahl**

Weitere Kommentare / Anregungen / Tipps / Wünsche für nächstes Jahr:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_